

SiedlerZEITUNG

MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN SIEDLERVERBANDES

€ 3,- | WINTER 2022/2023



Brauchtum zur
Jahreswende

Wiederentdeckung
der Hausgänse

Patientenverfügung

Energiewende
mit dem ÖSV

Ein außergewöhnlicher Funktionär

Mit Leo Prammer untrennbar verbunden sind
der Pflanzmarkt und die Pregartner Siedlerzeitung

Jahrzehntelang war Leo Prammer Funktionär im Siedlerverein Pregarten. Er rief viele Aktivitäten ins Leben, allen voran den über Grenzen hinaus bekannten Pregartner Pflanzmarkt. Als engagierter Redakteur hob er die „Pregartner Siedlerzeitung“ aus der Taufe, die er mindestens vier bis sechs Mal im Jahr an die Siedlervereinsmitglieder verteilte.

Zudem übernahm er die Funktion als Bezirksobmann für den Bezirk Freistadt und kümmerte sich hier um die Vereine im Bezirk. 2019 konnten wir Leo dann auch für das Redaktionsteam der Verbandszeitung gewinnen. Seither unterstützte er uns in vielen Belangen bei der Gestaltung des Magazins.

Leo Prammer legte nun mit seinem 75. Geburtstag alle Funktionen im Verein und Bezirk sowie die Mitarbeit im Redaktionsteam zurück. Bei der Landesleitungssitzung am 17. September 2022 in Krenglbach wurde er feierlich verabschiedet. Funktionäre wie Leopold Prammer prägen Vereine!

Präsident Löschl bedankte sich für die geleistete Arbeit und das Engagement in der Siedlerbewegung mit einem kleinen Geschenk.

Leo, wir danken Dir für deine großartige Arbeit und wünschen Dir noch viele schöne Stunden im Kreise Deiner Familie und viel Gesundheit für die Zukunft!

red loe/schu



Ferienaktionen für die Jüngsten im Siedlerverein

Viele Vereine engagieren sich für die Kinder im Vereinsgeschehen, und das ist gut: Der Nachwuchs von heute sorgt für begeisterte Mitglieder von morgen!

So fand am 22. Juli 2022 im Siedlerheim des SV Fischlham-Steinerkirchen eine beispielhafte Ferienaktion statt. Die Kinder durften diesmal mit Frau Loizelbauer, Frau Zauner und Obmann Schäfer kleine „Kresse-Häuser“ basteln.

Im Herbst leuchteten die Kinderaugen im SV Zeiselmayer: Hier fand das jährliche Apfelsaftpressen im Obsthof Friedrich statt. Die Kinder pflückten in der Obstplantage selbst ihre Äpfel und betätigten sich auch unter der Aufsicht von Frau Deux und Herrn Friedrich rege beim Pressen. Der frisch gepresste Saft wurde anschließend eifrig verkostet.

Weitere Aktionen mit und für unseren Siedler-Nachwuchs finden sie auf den Vereinsseiten ab Seite 27.

red schu/Martin Kaltseis



Oben: Stolz präsentieren die Kinder im SV Fischlham-Steinerkirchen ihre Bastelwerke.

Rechts: Über 30 Kinder sammelten beim SV Zeiselmayer Äpfel und durften ihren eigenen Apfelsaft pressen.



DER PRÄSIDENT BERICHTET

Was den Siedlerverband bewegt

Liebe Siedlerinnen und Siedler!

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Es war ein ereignisreiches, arbeitsreiches und forderndes Jahr für alle Siedlervereine und auch für den Verband. So konnten wir heuer endlich die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum abschließen und zwei zeitgleiche Eröffnungen vollziehen: das Siedlerhaus St. Marien und das neue Landesbüro in OÖ. Unsere Mitarbeiterin Gabriele Fichtner aus dem Landesbüro Wien begab sich in den wohlverdienten Ruhestand; wir sind dabei, das Team wieder zu ergänzen.

Eine Vielzahl an Rechtsberatungen und auch einige Klagen konnten positiv für unsere Mitglieder abgeschlossen werden. Wir sehen, dass es immer wichtiger wird, eine Rechtsschutzversicherung zu haben, und dass man sich gegenüber mancher Klagsandrohungen auch nicht gleich geschlagen geben muss.

Doch nicht alle Rechtsentscheidungen sind für uns nachvollziehbar und bringen das gewünschte Ergebnis.

Besser wäre es, ein gewisses Rechtsverständnis zwischen den Parteien mit Hausverstand zu vermitteln.

Wir haben auch weiter aktiv daran gearbeitet, neue Firmen als Kooperationspartner für den Siedlerverband zu gewinnen. In diesen schwierigen Zeiten ist es nicht leicht, solche Verhandlungen zu führen, doch es öffnen sich immer wieder neue Tore und wir können für unsere Mitglieder Vorteile erzielen. Ich hoffe, dass ich schon in der nächsten Ausgabe wieder über diesbezügliche Neuigkeiten berichten kann.

Im Jahr 2023 werden uns die Energiewirtschaft und die Entwicklung der Preise massiv beschäftigen. Auch hier pflegen wir unsere guten Kontakte zu den Anbietern und sehen uns darin bestätigt, dass dies der richtige Schritt war und ist. Auf Seite 24 finden Sie Vorschläge für eine kosteneffiziente Energieumstellung in Schritten. Wir empfehlen Euch auch die Firma „Dichtungsprofi“ (Seite 25), um Energie zu sparen.

Ich wünsche Euch, liebe Siedlerinnen und Siedler, ein frohes, friedvolles und vor allem gesundes Weihnachtsfest im Kreise Eurer Familien! Mögen im Jahr 2023 Eure Wünsche in Erfüllung gehen und der Ertrag des Gartens Euch beflügeln, auf diesen weiterhin zu bauen und ihn umfangreich zu nutzen.

Helmut Löschl, Präsident



INHALTSVERZEICHNIS

Dank an Leo Prammer, Nachwuchs im ÖSV	2
Aktuelles aus dem Verband	3
Wenn Rosen und Sterne erblühen	4
Bericht der Kassierin	7
Gansl-Rezepte für die Festtage	9
Kleintierzucht: Hausgänse	10
Bericht des Vizepräsidenten in seiner Funktion als Wiener Landesobmann	11
Schwermetall in Wildpilzen	12
Siedlerreise 2023 nach Nordost-England	13
Technik im Trend: Heckenscheren schleifen	14
Rubrik „Quer durch den Gemüsegarten“	16
Gartenkalender für den Winter	17
Vögel füttern, aber richtig	20
Sicherheit: Betrug im Internet (Die falsche Polizei)	22
Rechtsberatung: Patientenverfügung	23
Energiewende für Eigenheimbesitzer	24
Aktuell aus den Vereinen	26
Termine, Impressum	35
Zu guter Letzt: Wer eine Reise tut	36

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 8. Jänner 2023

Erscheinungstermin:
15. März 2023

Beiträge und Fotos aus dem letzten Quartal sowie Termine für April bis Juni senden Sie bitte an:
office-ooe@siedlerverband.at

Wenn Rosen und Sterne erblühen

Die Blumen des Winters, ihre Geschichten und Legenden

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit erfreuen uns Christrosen, Weihnachtssterne und Co. mit ihren Blüten. Rund um diese Lichtblicke in den dunklen Monaten ranken sich faszinierende Mythen und Geschichten.

Der Anblick immergrüner und blühender Pflanzen zur Winterzeit gab in heidnischen Zeiten Hoffnung auf die Wiederkehr des Lichts und die Erneuerung der Natur. Im Christentum interpretierten die Menschen sie als

Zeichen der Allmacht Gottes und seines Sohnes, dessen Geburt sie von den Mächten der Finsternis erlöste. Pflanzen, die ihre Kelche zur Weihnachtszeit öffnen, wurden oft auf den Namen Christi getauft.

Christrosen als Orakel

Eine Pflanze, deren immergrüne Blätter und weiße Blüten der Winterkälte trotzen, ist die Schneerose (*Helleborus niger*), auch Christrose oder Weihnachtsrose.



Der Botaniker Otto Brunfels (1488–1534) schrieb, sie „wird Christwurz genannt, weil sie ihre Blüte, die ganz grün ist, in der Christnacht öffnet und blüht. Das habe ich selber wahrgenommen und gesehen, mag man darüber spotten, soviel man will.“ Sie heißt auch Schwarze Nieswurz, wegen des dunklen Rhizoms, aber auch wegen des beißenden Geruchs der zerriebenen Wurzeln, der zum Niesen führt.

Die Schneerose kannten schon die Germanen. Der Legende nach wurde ein armes Mädchen von seiner Tante zur Winterszeit in Nacht und Kälte gejagt. Doch die Göttin Freya erbarmte sich seiner und verwandelte es in eine Pflanze – eben die Schneerose. Das natürliche Vorkommen der kalkliebenden, streng geschützten Pflanze findet sich in lichten Bergwäldern bis hinauf in die Latschenregion.

Bei uns ist die Schneerose in den nördlichen und südlichen Kalkalpen sowie in den Voralpen daheim. Sie blüht je nach Witterung und Standort von November bis zum Frühjahr, in milden Wintern oft pünktlich zur Weihnachtszeit. Da die weißen Blüten der Christrose Frost und Kälte trotzen können, sprach man der Pflanze magische Kräfte zu, die zu vielen Bräuchen für Schadensabwehr und Wahrsagung führten. Wurde sie vor dem Viehstall gepflanzt oder als Strauß an die Stalltür gehängt, sollte sie die Tiere vor Unheil und Krankheit schützen.

Die Bauern betrachteten die Christrose aber auch als Orakelblume für das kommende Erntejahr, weil ihre Blüte den Beginn eines neuen Wachstumszyklus anzeigen würde. Und im Zürcher Oberland stellte man zu Weihnachten zwölf Blütenknospen, die nach Monaten geordnet waren, in eine Schale mit Wasser, um an den sich öffnenden Knospen abzulesen, in welchem Monat gutes Wetter herrschen würde.

Gift oder Heilung?

In der Volksmedizin achtete man die Schneerose sehr. Man wusste zwar um deren Giftigkeit („Zwei Tröpflein machen rot, zehn Tropfen machen tot“, so Ludwig Ganghofer im Roman „Der Klosterjäger“), antike Ärzte setzten sie aber dennoch gern ein. Dioscurides, der „Vater“ aller Kräuterbücher, beschreibt, dass *Helleborus* durch seine abführende Wirkung Nierenschmerzen, Harnstau, Wassereinlagerungen und Bauchschmerzen bis hin zu Lähmungserscheinungen lindern soll. Ferner sollte die Wurzel, in die Ohren gesteckt, Schwerhörigkeit heilen, als Brechmittel dienen sowie gegen trübe Stimmung helfen. Viele Bauern schwören heute noch darauf, die Grüne Nieswurz (*Helleborus viridis*) zur Heilung von Vieh, vor allem Schweinen, einzusetzen. Wenn Milzbrand und Rotlauf drohen, schneiden sie, manchmal auch vorbeugend, den Schweinen (oder Kälbern) ein kleines Loch ins Ohr und ziehen ein gereinigtes Wurzelstück durch. Mit der Schneerose (der etymologische Hintergrund von *Helleborus* gilt als ungeklärt, könnte aber von griech. *hellein*, töten, und *bora*, Speise, abgeleitet sein) konnte jedenfalls immer schon Gutes wie Böses bewirkt werden. Paracelsus etwa war überzeugt: „Mehr Tugend und mehr Kraft ist in diesem Kraut, als alle Schriftsteller, die auf den Hohen Schulen gelesen werden, jemals in Bezug auf das lange Leben geschrieben haben.“

Der Schriftsteller Pausanias wiederum berichtet vom Einsatz der Schneerose als „chemischer Kampfstoff“ in Kriegen: So soll der griechische Staatsmann Solon 600 v. Chr. im Kampf gegen die Stadt Kirrha das Flüsschen Pleisthenes mit *Helleborus*-Wurzeln vergiften haben lassen, worauf die Bewohner wegen anhaltenden Durchfalls zur Kapitulation gezwungen waren. Heute wird die Schneerose medizinisch nur noch in der Homöopathie verwendet.

Die Rose von Jericho und ihre Bedeutung

Den vermutlich schönsten Namen trägt eine vertrocknete Knolle: Rose von Jericho, auch „Auferstehungspflanze“. Die Echte Rose von Jericho (*Anastatica hierochuntica*) gedeiht in den Wüsten von Marokko, Nordafrika,



BUCHTIPP

NATURWISSEN

Die Geheimnisse der Heilpflanzen und Elemente

Die beliebte »Naturwissen«-Reihe aus »Servus in Stadt und Land« stellt bewährte Heil- und Hausmittel vor. Das Buch ist eine Kolumnen-Sammlung mit informativem, hilfreichen und kurioselem Wissen aus dem Lehrbuch von Mutter Natur: wie Tiere das Wetter vorher-sagen, warum Sterne Einfluss auf die Kräfte von Mensch und Pflanze haben und womit sich sogar ein gebrochenes Herz heilen lässt.

Seit Generationen werden im Alpenraum Bräuche, Rezepte, Rituale und Geschichten gepflegt und weitergegeben, die die Geheimnisse der Natur in sich tragen und verraten, wie der Mensch sie sich zunutze machen kann.

Heilpflanzen und -kräuter sind nur ein Teil davon – denn die vielfältigen Schätze der Natur sind bei Weitem nicht nur auf Feld, Waldboden und Wiese zu finden. Ihre Kraft zeigt sich in allen Elementen und umgibt uns überall.

Miriam Wiegele, 240 Seiten

ISBN 13 9783710403330

Servus Verlag 2022, Preis: € 30,-



faustgroßen grauen Knollen zusammen. Sobald sie ins Wasser gelegt werden, ergrünen sie schnell und bilden kleine weiße Blüten aus. In der Botanik bezeichnet man dieses Aufblühen durch Befeuchten als Hygrochasia.

Christliche Interpreten wollten darin einen Hinweis auf die Eucharistie – die symbolische Gegenwart des Gottessohnes beim Abendmahl – erkennen und bezogen das Ergrünen auf die Auferstehung Christi.



Israel und Jordanien, deshalb heißt sie auch Wüstenrose. Mit Rosen hat diese Pflanze aber wenig zu tun. Die perfekt an das Wüstenklima angepassten Stängel ziehen sich bei Trockenheit zu unansehnlichen,

Die Rose von Jericho durfte schon auf keinem mittelalterlichen Weihnachtsmarkt fehlen. Kreuzfahrer und Pilger hatten sie aus Jerusalem nach Europa gebracht. In den Legenden über die Flucht von Josef und Maria wird erzählt, dass Maria die Pflanze auf ihrem Weg gesegnet haben soll und diese dadurch zum „ewigen Leben“ gekommen sei. So erstaunt es auch nicht, dass sie in Ägypten „Kaff Maryam“ (Handballen der Maria) und in Algerien „Id Fatma Bint el Nabi“ (Hand der Fatma) genannt wird. Hebammen wässerten die Pflanze einst, sobald

die Wehen einsetzten. Ein alter Glaube besagt, dass dies die Geburt erleichtert und das Kind geboren wird, wenn die Pflanze zu blühen beginnt. Anschließend bekam das Neugeborene die Rose von Jericho als Glücksbringer geschenkt.

Was man wissen sollte

Früher spielte die Rose von Jericho beim Weihnachtsfest noch eine wichtige Rolle. Am 24. Dezember ließ man sie im Wasser ergrünen und legte sie unter den Weihnachtsbaum. Vor Silvester kam sie dann zum Trocknen in eine Kiste, um sie im nächsten Jahr wieder zur wunderbaren Entfaltung herauszunehmen. In einem Haus, in dem die Rose von Jericho aufbewahrt wurde, sollten Glück und Segen herrschen und Reichtum einkehren. Doch Vorsicht: Die heute auf Weihnachtsmärkten angebotene Rose von Jericho ist meist eine Pflanze aus Mexiko, botanisch Schriftfarn (*Selaginella lepidophylla*). Doradilla, die „kleine Vergoldete“, nennt man das Mooskraut in Mexiko. An Heiligabend wird das Christkind darauf gebettet.



Sterne zur Weihnacht

Viele Blüten erinnern in Gestalt und Farbe an strahlende Sterne. Die Dichter sprachen poetisch stets von Blütensternen. Der Weihnachtsstern (*Euphorbia pulcherrima*) ist derzeit sicher eine der beliebtesten Pflanzen, die rund um das Fest als Tischdekoration oder als Gastgeschenk verwendet werden. Er stammt ebenfalls aus Mexiko, wo er auch „flor de Navidad“, Blume der heiligen Geburt, genannt wird, oder „flor de fuego“, Feuerblume – wegen seiner rot leuchtenden Hochblätter. Die echten Blüten sind allerdings recht klein und eher unscheinbar. Das Wolfsmilchgewächs ist übrigens leicht giftig. Man sollte daher vorsichtig sein, wenn man einen Stängel oder ein Blatt abbricht. Kommt der Milchsafte auf die Finger und man greift danach in die Augen, kann das böse Folgen haben. Um den Weihnachtsstern ranken sich in Mexiko zahlreiche Legenden. Eine davon besagt, dass die Pflanze aus einem Tropfen Blut entstanden sei, der aus dem gebrochenen Herzen einer Göttin floss. In einer anderen Erzählung soll ein Mädchen auf dem Weg zur Christmette ein Unkraut am Wegesrand gepflückt haben, um es dem Jesuskind in die Wiege zu legen. Es war das einzige Geschenk, das sie finden konnte. Kaum getan, bekam die Pflanze plötzlich strahlend rote Blätter – der Weihnachtsstern war geboren. Fakt ist: Naturforscher Alexander von Humboldt brachte den Weihnachtsstern 1804 nach Europa, wo er 1833 vom Botaniker Carl Ludwig Willdenow den botanischen Namen *Euphorbia pulcherrima*, die Schönste aller Euphorbien, erhielt. Richtige bekannt wurde der Weihnachtsstern aber erst durch US-Botschafter Joel Roberts Poinsett. Fasziniert von der Farbenpracht der Pflanze, taufte er sie „Blume der Heiligen Nacht“ und nahm sie mit nach Amerika, wo sie in Gärtnereien unter dem Namen *Poinsettia* gezüchtet wurde. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erhielt die Pflanze von deutschen Auswandererfamilien in Kalifornien den Namen Weihnachtsstern.

Quelle: Buch „Naturwissen“ von Miriam Wiegele/ siehe Buchtipp

Die Verbandskassierin berichtet

Gut gewirtschaftet trotz schwieriger Zeiten

Geschätzte Funktionärinnen und Funktionäre, liebe Mitglieder!

Heuer hatten wir ein großartiges Ereignis zu feiern: Unsere 100-Jahr-Feier, die wir ja im Vorjahr coronabedingt nicht abhalten konnten, fand im Großen Festsaal des Wiener Rathauses statt – dort, wo der Österreichische Siedlerverband auch gegründet wurde. Bei dieser Veranstaltung wurde wieder einmal deutlich, dass die Idee der Siedlerbewegung auch 101 Jahre später noch immer hochaktuell ist.

Wie sich der Siedlungsgedanke im Laufe eines Jahrhunderts entwickelt hat, was Bestand hat und was sich verändert hat – all das können Sie in unserer Festschrift nachlesen; hier noch ein Dank an alle, die im Vorfeld intensiv recherchiert haben, damit diese Festschrift zustande kam. Das umfassende Werk ist nach wie vor in den Verbandsbüros um € 10,- erhältlich.

Um Vermutungen und Gerüchten vorzubeugen, ist es mir sehr wichtig, hier zu betonen, dass wir das Geld für diese Feier angespart hatten und somit das Jahresbudget nicht belastet wurde.

Leider trifft den Österreichischen Siedlerverband auch die umfangreiche Teuerung auf vielen Gebieten wie Papier (Zeitung), Strom, Postgebühren usw. Hier versuchen wir, vorausschauend zu rechnen und bei der Budgeterstellung auf größte Sicherheit zu setzen: Wie bereits mehrfach angekündigt, werden wir im kommenden Jahr die Verbandsabgabe um € 1,- erhöhen (pro Monat wären das € 0,083). In Anbetracht

der Situation ist diese Erhöhung vernachlässigbar und es erübrigt sich dazu die Diskussion.

Zu guter Letzt Danke an die Funktionärinnen und Funktionäre für ihren ehrenamtlichen Einsatz bei Vereinen und Bezirksorganisationen, Vertretungen bei Ämtern und Behörden für ein sinnvolles gemeinsames Siedlungsleben. Man bedenke, dass sie das ganze Jahr über bestrebt sind, unseren Mitgliedern zur Seite zu stehen und zu helfen. Ein Danke gilt auch unseren Angestellten, die immer bemüht sind, Eure Anliegen, liebe Mitglieder, so gut und so schnell es geht an uns Funktionäre weiterzuleiten, die die Betreuung in unseren Büros übernehmen, und an die Redaktion für ihre großartigen Leistungen während des ganzen Jahres.

Und schließlich danke ich natürlich Euch, liebe Mitglieder, für Eure Treue zum Österreichischen Siedlerverband. Bleibt uns weiterhin gewogen! Gemeinsam kann es nur besser werden!



Euse Hedwig Sauerzapf
Verbandskassierin



www.HalloSonne.com

Erzeuge jetzt einfach selbst Strom für dein Zuhause

- ✓ Ab € 36/Monat mieten* - oder sofort kaufen
- ✓ Professionelle Planung, PV-Technik, Installation & Inbetriebnahme
- ✓ Vom ersten Tag an durch Eigenverbrauch Stromkosten senken
- ✓ Mit Einspeisung des überschüssigen Stroms Geld verdienen

1

Projektplanung

Starte deine Planung gleich online mit unserem Konfigurator: hallosonne.com

2

Prüfung & Vertrag

Wir prüfen dein Projekt und besprechen mit dir telefonisch offene Fragen.

3

Installation & Inbetriebnahme

Wir sorgen für die fachgerechte Montage, Installation und Inbetriebnahme deiner Anlage.

*Beispiel: Miete über 20 Jahre, 2 kWp, 5 Paneele + Technik inkl. Installation - danach Kauf für 1 Euro.
HalloSonne GmbH, Europaplatz 2, 1150 Wien, FN 574818 x HG Wien

GANS UND GAR KÖSTLICH

*Vom Festtags-
schmaus bis zur
Restverwertung
nach den Feiertagen*

Gänsebraten als Festessen zu den Weihnachtsfeiertagen hat in Österreich eine lange Tradition. Als klassische Beilagen gelten Rotkraut oder warmer Krautsalat sowie Knödel, die ganz nach Region und persönlichem Geschmack aus Erdäpfel- oder Semmelteig hergestellt werden.

Gansl mit Fülle vom Obstbaum

Zutaten

1 Gans, 3 Äpfel,
10 Dörrzwetschken,
2 Zwiebeln,
2 Thymianzweige,
10 Maroni, gekocht,
3 EL Honig,
Salz, Pfeffer, etwas Öl

Zubereitung

Zwiebeln schälen und grob hacken. Äpfel von Stängeln und Kerngehäuse befreien und samt Schale in große Stücke schneiden. Dörrzwetschken halbieren, gekochte Maroni vierteln. Zwiebeln in Öl anschwitzen, Thymianzweige dazugeben. Die Apfel-, Zwetschken- und Maronistücke kurz dazugeben – die Äpfel sollen noch bissfest bleiben. Etwas überkühlen lassen. Die Gans waschen, trockentupfen, das Innere salzen und pfeffern. Nun die Gans mit der Zwiebel-Apfel-Zwetschken-Maroni-Mischung füllen, mit Bindfaden oder Holzspießen gut verschließen und in heißem Öl von allen Seiten kurz anbraten.

Danach mit Honig bestreichen und im Rohr für ca. 3 Stunden braten (je nach Größe); dabei etwa alle 20 bis 30 Minuten erneut mit Honig bestreichen.

Gröstl von der Gans

Die Familienfeier ist vorbei, und von der Gans ist noch Fleisch übrig? Für die Resteverwertung bietet sich ein Gröstl an – einfach zubereitet, aber ebenso köstlich wie nachhaltig! In klassischen Gröstl-Rezepten liefern Erdäpfel die Basis; wenn aber noch genügend Semmel- oder Serviettenknödel vorhanden sind, können diese die Kartoffeln durchaus ersetzen ... dann geht's sogar noch schneller und leichter.

Zutaten

1 große Zwiebel, etwas Öl oder Gänseschmalz vom Vortag,
300 g speckige Erdäpfel (oder Knödel),
ca. 300 g Reste vom Gänsebraten,
4 Eier, Salz, Pfeffer, Schnittlauch

Zubereitung

Die Erdäpfel gar, aber nicht zu weich kochen. In der Zwischenzeit die Bratenreste von der Gans klein schneiden. Die Zwiebel schälen, klein hacken. Schnittlauch waschen und in Röllchen schneiden. Die Erdäpfel abschrecken, schälen und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Zwiebel in heißem Fett (Öl oder Schmalz) anschwitzen, die Erdäpfeln und das Fleisch dazugeben und leicht bräunen lassen.

Für die Knödel-Variante erst das Fleisch anbraten und erst später die Knödel dazugeben, damit sie nicht zerfallen.

In einer zweiten Pfanne Spiegeleier zubereiten. Das Gröstl mit Salz und Pfeffer würzen, auf die Teller verteilen und jeweils ein Spiegelei vorsichtig obenauf legen. Mit den Schnittlauchröllchen garnieren. Dazu passt Blattsalat, aber auch ein herzhaftes Brot.





MEIN PLATZ FÜR TIERE

Die Wiederentdeckung der Hausgänse

Zur Weihnachtszeit haben Gänse Hochsaison. Doch sie sind für Siedlerinnen und Siedler in vielerlei Hinsicht weit mehr. Wie eine artgerechte Haltung der geflügelten Nutztiere gelingt, erklärt Experte Erich Koller.

Als Pflanzenfresser und Weidetiere halten sie den Rasen kurz, mit ihrer absoluten Aufmerksamkeit ersetzen sie Alarmanlagen und den Wachhund. Die Ei-Größe garantiert (nicht nur zu Ostern) besondere Aufmerksamkeit, und viele Genusssmenschen möchten Weihnachten oder die Martini-Feier nicht ohne Gänsebraten verbringen. Wenn jetzt noch die Federverwertung mit Schwingenbesen, Schreibkielen und Daunenfüllungen dazukommt, haben wir ein echtes Nutztier aus der Vergangenheit wiederentdeckt.

Wie bei jeder Tierhaltung sind für die Haltung verschiedene Voraussetzungen zu prüfen. Dabei sollte man zuerst die gesetzlichen Haltegenehmigungen und die Nachbarschaftszustimmung erkunden. Dann braucht man eine saftige Rasenweide mit einem Badeangebot, bei Raubzeug-Gefahr (z.B. Fuchs, wildernde Hunde) einen Stall oder ein Schutzhaus mit

dem Zusatznutzen als Brutstätte. Und auf den Zeitaufwand inkl. Urlaubsvertretung darf nicht vergessen werden! Gänse benötigen eine tägliche Betreuung.

Gut geplante Gänsehaltung

Wenn Ihnen die Haltung erlaubt wurde und Sie Ihre Nachbarn von der „unbestechlichen und energieunabhängigen Einbruchsicherung“ durch lautes Geschnatter überzeugt haben, prüfen Sie die Unterbringung. Ich empfehle für ein Paar Gänse mindestens 2 m². Wenn Gössel (Gänseküken) dazukommen sollen, wird mehr Platz benötigt.

Was die Weide und Grasfläche betrifft, ist nach oben keine Grenze gesetzt. Im Normalfall bleiben die Tiere immer in der Nähe der Wasserstelle und unternehmen Weidegänge. Zur Erntezeit verwerten die Gänse auch das Fallobst.

Für jedes Wassergeflügel spielt Wasser die Hauptrolle. Ob zum Trinken, zur Gefiederpflege oder für den Paarungsakt: Ohne Wasser geht es nicht. Mehrere aufgestellte große Eimer (im Sommer im Schatten) und zumindest eine Duschtasse erfüllen diese Anforderung.

Mit einer kleinen Gabe handelsüblichen Gänsefutters oder einer einfachen Körnermischung (optimal ist es, wenn diese gequetscht ist) finden die Tiere ihr Auslangen. Im Winter, wenn es wenig Grünfutter

gibt, werden lagerfähige Feldfrüchte wie Karotten, Rüben, Erdäpfel (gekocht) und Kohl sowie Obst zugefüttert. Einige Gänse nehmen auch Wiesenheu an.

Rassen, Eier und Nachwuchs

Gänse können weit über 10 Jahre alt werden. Besondere Emotionen erwachen, wenn im Frühjahr gebrütet wird und nach rund vier Wochen die gesamte Gänsefamilie unterwegs ist. In dieser Zeit sind die Tiere besonders wachsam und möchten Abstand. Da die Legeleistung, je nach Rasse, zwischen 10 bis 50 Eier betragen kann, empfehle ich, das erste Ei zu markieren. Die Praxis hat gezeigt, dass es zu 80 % unbefruchtet ist. Die nachkommenden Eier kann man dann aus dem Nest nehmen. Sie werden kühl und liegend gelagert. Wenn die Gans zu brüten beginnt, legt man 5 bis 9 Eier wieder ins Nest zurück. Das markierte Erst-Ei kommt jetzt heraus und das „Brutgeschäft“ beginnt.

Zur Wahl der Rassen empfehle ich dringend, mit einer kundigen Person oder besser mit einem Kleintierzuchtverein Kontakt aufzunehmen. Die Erfahrungen und das Know-how ersparen Enttäuschungen.

Erich Koller, RÖK Präsident des Wiener Kleintierzüchterverbandes

Haben Sie Fragen zur Gänsehaltung?

Erich Koller beantwortet sie gerne!

Schreiben Sie an redaktion@siedlervverband.at.

Die interessantesten Fragen werden veröffentlicht.



LESERBRIEF

zum Thema: Wachteln

Wachteln: Tierhaltungsverordnung

Ich plane auf meinem Grundstück eine vollüberdachte Voliere zur hobbymäßigen Wachtelhaltung einer gemischten Gruppe japanischer Lege- wachteln zu errichten. Allerdings fehlen mir die Informationen, wo ich überall eine Erlaubnis einholen müsste und wo bzw. wie die Meldung der Wachteln zu erfolgen hat. Ich habe bereits mit der Landwirtschaftskammer Oberösterreich Kontakt gehabt, bin da aber nicht wirklich schlauer geworden, außer, dass die Haltung bei der BH meldepflichtig wäre. Ich habe auch schon eine Mail an das Veterinär- amt der BH LL geschrieben, allerdings habe ich noch keine Antwort erhalten.

Barbara Seyerl MSc

Erich Koller antwortet:

Grundsätzlich sind die Rechtsvorschriften (Tierhaltungsverordnung) und Haltegenehmigungen vorher zu prüfen. Dazu kann der Amtstierarzt, die Behörde, z. B. www.land-oberoesterreich.gv.at oder www.ris.bka.gv.at, Auskunft geben. Am schnellsten erhalten Sie die Auskunft am Telefon bei Ihrer zuständigen Bezirkshauptmannschaft. Noch eine kleine Anmerkung: Vergessen Sie nie zu fragen, mit wem Sie gesprochen haben, und lassen Sie sich auch die Antwort bestätigen. Für den Nachbarschaftsfrieden ist auch eine freundliche Information empfehlenswert.



Erich Koller, Experte und Präsident des Wiener Kleintierzüchterverbandes

Der Vizepräsident in seiner Funktion als Wiener Landesobmann

Werte Siedlerinnen und Siedler!

Wie Sie bereits in der vorigen Ausgabe der Siedlerzeitung erfahren konnten, habe ich 2022 die Ämter des Vizepräsidenten und des Wiener Landesobmanns übernommen. So es Beruf und Familie zulassen, werde ich mich noch stärker für die Wiener Siedlungen einsetzen. Ich bin seit 1998 Obmann des SV Aspern-Hausfeld und leite auch den Arbeitskreis zum Erhalt der Wiener Siedlungen.



Ing. Peter Blanc, Vizepräsident und Landesobmann von Wien

Die Gemeinde Wien plant für 2023 erneut eine Novelle zur Wiener Bauordnung. Diese soll dem Schutz der Gründerzeithäuser und dem von uns seit Jahren so vehement geforderten Erhalt der Siedlungsgebiete dienen. Eine der ersten Herausforderungen wird es wohl sein, die Verantwortlichen im Wiener Rathaus in Bezug auf diese Novelle von der Notwendigkeit des Erhalts der Wiener Siedlungsgebiete zu überzeugen. Es wurden bereits mehrere Gespräche mit Politiker*innen, besonders aber mit den Verantwortlichen in den zuständigen Magistratsabteilungen, geführt, um unsere Forderungen zu verdeutlichen.

Es muss verhindert werden, dass die Siedlungsgebiete durch die Gier einiger weniger zerstört werden, denn sie sind Naherholungsgebiete für die Menschen, Rückzugsgebiete für die bedrohte Tierwelt und auch für das Stadtklima wichtig. Funktionierende Siedlergemeinschaften sollen erhalten und bestehende soziale Gefüge nicht zerstört werden.

Generationenübergreifendes Wohnen muss für unsere Familien weiterhin möglich sein.

Die Siedlungen sind ein wesentlicher Teil der Geschichte Wiens und sie sollten in ihrer Besonderheit erhalten bleiben!

Daher fordern wir von der Gemeinde unter anderem das Einbeziehen von Erkern, Loggien und vorspringenden Gebäudeteilen in Siedlungsgebieten in die bebaute Fläche, keine Ausnahme für Stiegenhäuser und Liftschächte, die in die Abstandsflächen hineinragen, eine Reduktion der Gebäudehöhe auf 6,5 Meter im „Siedlungsgebiet“ und maximal 2 bewohnbare Geschoße (EG + 1. Stock oder EG + Dachgeschoß), etc. ... Es sollen 50 % der Gesamtgrundfläche derart gärtnerisch auszugestalten sein, dass ein Erdkern verbleibt, bei dem ein Pflanzenwachstum bis zur grundwasserführenden Bodenschicht möglich ist (keine Tiefgaragen, keine Versiegelung ober- oder unterirdisch!). Ich werde den Wiener Obleuten bei der im Frühjahr stattfindenden Landestagung genauer darüber berichten.

Ich wünsche allen Siedlerinnen und Siedlern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr, bleibt gesund!

WIRKLICH GUTE SCHWAMMERLN?

Schwermetall in Wildpilzen

Sie müssen nicht immer giftig sein, um giftig zu sein

Viele Pilze, die wir in Wäldern und Wiesen sammeln, haben die Eigenschaft, Mineralien und Metalle aus ihrer Umgebung anzureichern. Sie speichern mehr Schwermetalle als Gemüse. Der Grund für derartige Belastungen der Böden sind unter anderem Emissionen von Industriestandorten, aber auch Kraftfahrzeuge. Da unsere Wälder als Filter für Feinstaub und Aerosole fungieren, ist ihre Belastung höher als jene anderer Ökosysteme.

Sehr schädlich für den menschlichen Genuss sind Blei, Cadmium, Quecksilber und Thallium. Es gibt auch Pilze wie den goldfarbenen Glimmerschüppling (*Phaeolepiota aurea*), die Blausäure (Cyanid) anreichern. Je nach Standort wurden schon Pilze mit 510 Milligramm Blausäure auf 100 Gramm Pilze gefunden! Das giftige Arsen wird auch von manchen Schwammerln aufgenommen. Der violette Lacktrichterling (*Laccaria amethystina*) gehört zu den umgangssprachlichen „Mordgift-Sammlern“. Ein Problem für einen ungetrübten

Pilzgenuss kann die Kontamination mit radioaktivem Cäsium 137 aus der Katastrophe von Tschernobyl 1986 mit sich bringen. Die Cäsiumbelastung von Pilzen ist stark von der Fallout-Menge des Regens nach dem Reaktorunfall abhängig. Leider gehört auch der von vielen Genießern hoch geschätzte Maronenröhrling (*Imleria badia*) zu diesen „Strahlungssammlern“. Von Organisationen und Behörden gibt es Empfehlungen bzw. Richtwerte („Soft-Law“) für Schwermetalle. Für Pilze, die als Handelswaren in den Verkehr gebracht werden, gelten die Verordnungen der europäischen Kommission. Bei regelmäßigem Verzehr von Wildpilzen sollte nach einer Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO die wöchentliche Menge auf 200 bis 250 g eingeschränkt werden. Der Verzehr von Kulturpilzen (z.B. Champignons, Austernpilzen, Shiitake usw.) ist, was Schwermetallgehalte betrifft, hingegen völlig ungefährlich.

Michael Pucher,
Gartenfachberater und Pilzkenner

Pilze mit besonders hohen Schwermetall-Konzentrationen

ARSEN

Schwarzblauer Röhrling (*Cyanoboletus pulverulentus*)
Violetter Lacktrichterling (*Laccaria amethystina*)
Birnenstäubling (*Apioperdon pyriforme*)
Habichtspilz (*Sarcodon imbricatus*)

BLEI

Braunschuppiger Riesenchampignon (*Agaricus augustus*)
Dünnfleischiger Anis-Champignon (*Agaricus silvicola*)
Flaschenstäubling (*Lycoperdon perlatum*)
Grasgrüner Täubling (*Russula aeruginea*)
Parasol (*Macrolepiota procera*)

CADMIUM

Schneeweißer Champignon (*Agaricus urinascentis*)
Schiefkolliger Anis-Champignon (*Agaricus essettei*)
Wiesen-Champignon (*Agaricus campestris*)
Kleiner Wald-Champignon (*Agaricus silvaticus*)
Zweisporiger Champignon (*Agaricus bisporus*)
Parasol (*Macrolepiota procera*)

QUECKSILBER

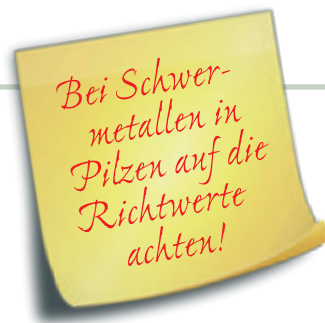
Wurzelnder Champignon (*Agaricus bresadolarus*)
Violetter Rötleritterling (*Lepista nuda*)
Mai-Ritterling (*Calocybe gambosa*)
Safran-Schirmling (*Chlorophyllum rachodes*)
Parasol (*Macrolepiota procera*)
Steinpilz (*Boletus edulis*)

BLAUSÄURE (CYANID)

Goldfarbener Glimmerschüppling (*Phaeolepiota aurea*)
Nelken-Schwindling (*Marasmius oreades*)



Links: Goldfarbener Glimmerschüppling, rechts oben: Flaschenstäubling, rechts unten: Wiesen-Champignon



REISETERMIN: 15. BIS 20. JUNI 2023

Reiseangebot für Mitglieder des ÖSV

Die Siedlerreise 2023 führt uns nach Nordost-England zum Fest der Rosen

Einmal im Jahr wählt der Siedlerverband eine besondere Garten-, Kultur- und Naturreise aus und bietet diese zu vergünstigten Konditionen an. Was sich bei unseren bisherigen ÖSV-Reisen gezeigt hat: Das Programm ist vollgepackt mit großartigen Landschaftserlebnissen, Gärten und kulinarischen Genüssen, und wir reisen unbeschwert in kleiner Gruppe. Ein Local Guide vor Ort führt in die Gegebenheiten des Landes ein, unsere Gartenexpertin gibt Tipps und steht jederzeit für Fragen zu Verfügung. Wir gönnen uns eine fröhliche Auszeit und kommen mit einer Fülle von Eindrücken und neuen Inspirationen nach Hause. In Zeiten wie diesen ist das ein kleiner großer Schatz geworden!

Die Gartenreise 2023 führt uns nach Nordost-England. Wir sehen weltbekannte Gärten wie Houghton Hall, Mannington Estate und Beth Chatto Gardens, besuchen besondere Privatgärten und genießen unser Strandhotel Victoria Hotel Lowestoft an der wunderschönen Küste der Grafschaft Norfolk. Ein Höhepunkt wird unser Besuch beim Rosenfestival von Rosenguru Peter Beales inkl. Tea Time sein. Wir genießen das klassische England, herrliche Gärten, wertvolles Wissen, Rosenromantik, die Norfolk Heritage Coast, erfrischende Rosen-Cocktails und vieles mehr!

TAG 1: Anreise – The Abbey Garden; **TAG 2:** The Mannington Hall – Norfolk Heritage Coast – Privatgarten Manor House Farm; **TAG 3:** Rosenfestival – Peter Beales Classic Roses – Elsing Hall Gardens; **TAG 4:** Houghton Hall – East Ruston Old Vicarage; **TAG 5:** Ravensingham Gardens – Stadtführung Cambridge – 4-Gang-Abendessen mit musikalischer Begleitung; **TAG 6:** Privatgarten Beth Chatto – Heimreise



Sparen mit dem ÖSV-Hunderter

Pro Person im Doppelzimmer € 1.995,— statt € 2.095,—

Pro Person im Einzelzimmer € 2.250,— statt € 2.350,—

Kleine Reisegruppe: 15–25 Personen

Anmeldung & Infos:

Direkt bei OLIVA Reisen

Warnhauserstraße 10, 8073 Feldkirchen bei Graz
Tel. 0316/29 109 52, E-Mail: mail@olivareisen.at



TECHNIK IM TREND

Scharf auf schöne Hecken

Perfekt geschliffene Messer schneiden besser

Die meisten Hecken müssen regelmäßig geschnitten werden, damit sie dicht, schön und gesund bleiben. Mit der Heckenschere geht die Arbeit flott von der Hand – vorausgesetzt, die Messer sind gut gepflegt und richtig geschärft.



Ein Erfahrungsbericht aus der Vereinswerkstatt von Gartenfachberater Hans Hamedinger.

Stumpfe Scheren haben gleich mehrere Nachteile: Die ausgefranzten Schnittkanten an den Ästen und Zweigen sehen hässlich aus, kleine Holzstückchen bleiben zwischen den Klingen hängen, und der erforderliche Kraftaufwand ist deutlich höher. Jetzt heißt es, die Flanken der Heckenscheren nachzuschärfen, und das ist relativ einfach.

Mit Feile, Drimmel und Schleifscheibe

Mehrere Möglichkeiten stehen zur Auswahl: Feilen, Schleifen mit einem Drimmel oder der Einsatz einer Schleifscheibe. Die Verwendung einer **Feile** klingt einfach, doch das Schärfen braucht relativ viel Zeit und ist ziemlich mühsam. Genaues Arbeiten ist wichtig, denn die Feile darf nur bei der Vorwärtsbewegung auf das Messer aufgesetzt werden; beim Zurückfahren ist die Feile abzuheben.

Schleifen mit einem **Drimmel** funktioniert da schon rascher. Hier liegt die Schwierigkeit eher darin, mit dem Schleifstein trotz seiner Größe eine gleichmäßige Schärfung aller Flanken zu erreichen. Dies ist oft eine Herausforderung selbst für geübte Hände.

Als effizienteste und einfachste Methode empfiehlt sich daher die

Verwendung einer **Schleifscheibe**. In Baumärkten und in Fachwerkstätten sind spezielle „Schleifscheiben für Motorsägeketten“ erhältlich, die genau den gleichen Innendurchmesser haben wie kleine Winkelschleifer und somit problemlos eingespannt werden können. Natürlich weisen diese Schleifscheiben nur eine geringe seitliche Festigkeit auf, sie eignen sich aber perfekt für das Nachschleifen der Heckenscheren. Beim Schleifen darf kein Druck auf die Schleifscheibe ausgeübt werden! Der seitliche Winkel von 35 Grad ist bei den meisten Heckenscheren Standard.



Messer ausbauen, reinigen und schleifen

Wer beim Schärfen besonders genau vorgehen möchte, sollte das Heckenscherenmesser aus der Maschine ausbauen – ein Vorgang, der mit wenigen Handgriffen schnell erledigt ist. Dann wird das gesamte Messerpaket von der Maschine genommen, zerlegt und gereinigt, denn saubere Messer lassen sich wesentlich leichter schleifen. Der Grat auf der Rückseite des Messers kann mühelos mit einem Schleifstein oder Abziehstein abgezogen werden.

Für Hand-Heckenscheren gilt übrigens das gleiche Prinzip wie für motorbetriebene Geräte. Hier wird auf der Vorderseite der Winkel angeschliffen und auf der Rückseite der Grat mit einem Abziehstein entfernt. Bevor die Heckenschere wieder zusammengebaut wird, ist es sinnvoll, das Getriebe zu reinigen und einzufetten. Am besten eignet sich dafür nicht zu dünnflüssiges Fett oder ein Spezialfett, das die Zahnräder und die Gleitelemente schützt. Mit etwas Übung kann das Messer auch einmal zwischendurch geschliffen werden, ohne es auszubauen. Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis: Sprühen Sie alle Schneidwerkzeuge mit einem ölhaltigen Spray ein, bevor Sie mit dem Heckenschnitt beginnen. So gleiten die Messer spür-

bar leichter, und die Messerschneide reinigt sich besser von Staub und Harzen, die beim Schneiden unweigerlich entstehen. Auch nach getaner Arbeit tut dieser Spray gute Dienste, bevor die Heckenschere wieder in die Schutzhülle gepackt wird. Ein spezieller Harzlöser ist hingegen meiner Meinung nach nur bei sehr harzintensiven Gehölzen notwendig.

Sicheres Arbeiten

Wie bei jeder Arbeit gilt auch beim Schärfen von Heckenscheren die menschliche Sicherheit als oberstes Gebot. Eine geeignete Ausrüstung besteht aus Schutzbrille, Gehörschutz, Sicherheitsschuhen und Schutzhandschuhen, um Schnittverletzungen vorzubeugen. Eng anliegende Kleidung verhindert, dass Textilien hängen bleiben oder eingezogen werden. Konzentrieren Sie sich voll auf die Arbeit und vermeiden Sie Ablenkungen wie Telefon oder Musik. Routine ist oft der

Feind von Achtsamkeit! „Technik im Trend“ steht ab der nächsten Ausgabe auch für Anfragen zur Verfügung. Richten Sie bitte Ihre Leser-

anfragen direkt an die Redaktion: redaktion@siedlerverband.at

Gartenfachberater Johann Hamedinger, Obmann SV Ohlsdorf



**WIR BRENNEN FÜR
ÖSTERREICHISCHE
QUALITÄT.**

Mit VITATHERM dank hochwertiger Zusatzstoffe
mit der besten Qualität heizen.

Klimaneutral
KREUZMAYR
Der Umwelt zuliebe

Unsere Produktpalette macht Sie sicher:

Heizöl • Diesel • Biodiesel • Pellets • Festbrennstoffe
AdBlue • Photovoltaik • Gerätebenzin

Werbung

UNTERNEHMEN DER THERMOWHITE GRUPPE





**WERKZEUG
SPEZIAL
VERLEIH**

**VON DER DÄMMUNG
BIS ZUM BODEN**

NEUER PARTNER

Reduced CO₂

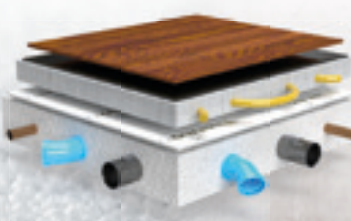
#thermowhite

**QUALITÄTS
GARANTIE**

UNTERZEICHEN SIE SICH FOLGEND

- ☀ Bodendämmung
- ☀ Poolhinterfüllung
- ☀ Gewölbedämmung
- ☀ Flachdachdämmung
- ☀ Dachbodendämmung

 **EPS-RECYCLING und
WIEDERVERWERTBAR!**



TOP AKTIONSPREISE
BEI PARKETT - VINYL - LAMINAT

Von Parkett-, Vinyl- und Laminatböden über Estrich, Wärme- und Trittschalldämmung bis zu hochqualitativen Baustoffen. Top-Beratung für den kompletten Bodenaufbau. **Wir freuen uns, sie in unserem großen SCHAURAUM im Michelpark, willkommen zu heißen!**

4563 MICHELDORF · MICHELPARK 1
+43 7582 60089 · verkauf@tw-west.at

www.THERMOWHITE.at

www.BODENFACHZENTRUM.at

Werbung

Gartenkalender für den Winter

QUER DURCH DEN GEMÜSEGARTEN

Der Gartenfachberater schaut genauer hin



Unsere Singvögel brauchen Lebensraum

Von Willi Frickh

Meist brauchen die Meisen, Gimpel und Finken unser Vogelfutter gar nicht, außer es kommt tatsächlich hart auf hart. Wenn Eis und Schnee Lebensgefahr bedeuten, sind die Futterhäuschen wirklich eine große Hilfe; ansonsten finden Singvögel auch im Winter genug Nahrung.

Voraussetzung dafür ist, dass wir unsere Gärten nicht total aufräumen. Wer Früchte und Samen an Stauden und Gehölzen belässt, hilft unseren gefiederten Freunden am meisten.

Nun hat das Vogelfüttern aber auch den Zweck, dass sich die Menschen daran erfreuen, dass die Kinder

etwas lernen und dass die Vögel häufiger in den Garten kommen, wo sie im Sommer brüten und Unmengen an Insekten vertilgen. Wer könnte da gegen die Winterfütterung etwas einwenden?

Die Vögel im Sommer einfach weiterzufüttern, sollte aber gut überlegt sein. Das schafft eine Überpopulation, für die nicht genug natürliches Futter da ist, weil es außerhalb unserer Gärten oftmals nicht genug Lebensraum gibt. Zudem werden im Sommer an den Futterstellen seuchenartige Krankheiten leichter übertragen. Schauen wir lieber darauf, dass die Lebensräume der Vögel nicht weiter versiegelt und ausgeräumt werden!

*Vögel
füttern macht
Freude!*

Jänner 2023

Ernten im Jänner

Wer seinen Gemüsegarten auch als „Winter-Garten“ betreibt, kann jetzt einiges von den Beeten ernten, wenn es frostfrei ist: Grünkohl, Wirsing und Sprosskohl, Karotten und Porree, Feldsalat und Asiasalate. Auch im Gewächshaus oder Frühbeet gedeihen Asiasalate, außerdem Winterhauptsalat und eingeschlagener Zuckerhut, die für frisches Grün sorgen.



Wenn die Immergrünen vertrocknen

Sonnige Tage und frostige Nächte bedeuten Stress für Nadelgehölze und immergrüne Laubgehölze wie Stechpalme, Mahonie oder Buchsbaum. Am Tag müssen sie Wasser verdunsten, das sie aus den Wurzeln aber nicht nachziehen können, weil der Boden gefroren ist. Solche Pflanzen muss man an frostfreien Tagen gründlich gießen und im Winter, am besten durch kluge Standortwahl, vor praller Sonne schützen.

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

Wassermann
Fische
Widder
Stier
Zwillinge
Krebs

Löwe
Jungfrau
Waage
Skorpion
Schütze
Steinbock

Begünstigte Tage:

Blatt
Frucht
Wurzel
Blüte

● Neumond
☾ zunehmender Mond, erstes Viertel
○ Vollmond
☾ abnehmender Mond, letztes Viertel

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

1	Sonntag Neujahrstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
2	Montag			Pastinaken, Schwarzwurzeln und Topinambur können an frostfreien Tagen geerntet werden.
3	Dienstag			Futterplätze der Vögel gut vor Katzenbesuch schützen.
4	Mittwoch			Grünpflanzen aus beheizten Räumen in der Dusche sanft lauwarm abbrausen.
5	Donnerstag			Vögel freuen sich jetzt sehr über Nüsse, Körner und Samen. 15.16 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
6	Freitag Dreikönigstag			Kräuter, Keime und Sprossen auf der Fensterbank ziehen – Vitalstoffe für den Winter.
7	Samstag 00.09 Uhr			Chicoréewurzeln zum Antreiben einpflanzen.
8	Sonntag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Gehölze von Schneelast befreien.
9	Montag			Bei offenem Boden in milden Regionen Obstgehölze pflanzen.
10	Dienstag Hl. Agathe			Winterschnitt an Weinreben bei abnehmendem Mond durchführen; nur an frostfreien Tagen.
11	Mittwoch			Gartengeräte wie Gartenschere, Hacke, Rechen und Grabgabel warten und pflegen.
12	Donnerstag			Gartenplan für das neue Gartenjahr erstellen.
13	Freitag			Kaltkeimer können jetzt gesät werden. Kübelpflanzen nur mäßig gießen.
14	Samstag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
15	Sonntag 03.11 Uhr, St. Habakuk			Zimmerpflanzen regelmäßig befeuchten und gießen.
16	Montag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
17	Dienstag St. Antonius			Winterportulak und Vogelsalat können an schneefreien Tagen geerntet werden.
18	Mittwoch			Abnehmenden Mond für Obstgehölzschnitt auf Fruchtansatz nutzen – nicht unter 4 °C schneiden.
19	Donnerstag			Eingelagertes Obst und Gemüse auf Schadbefall kontrollieren. 20.13 Uhr: Ende der Pflanzzeit
20	Freitag St. Fabian & St. Sebastian			Lehm-Kalk-Anstrich an den Baumstämmen kontrollieren und eventuell nachbessern.
21	Samstag 21.54 Uhr, Hl. Agnes			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
22	Sonntag St. Vinzenz			Azaleen kühl, hell oder halbschattig stellen und mit kalkfreiem Wasser gießen.
23	Montag			Mediterrane Kübelpflanzen im Winterquartier bei Bedarf mäßig gießen.
24	Dienstag			Keime und Sprossen als Vitalkraftquellen ziehen.
25	Mittwoch			Kresse und Rucola auf der Fensterbank säen.
26	Donnerstag St. Timotheus			Edelreiser von Obstgehölzen bei zunehmendem und aufsteigendem Mond schneiden.
27	Freitag			Obstbäume und Sträucher, falls notwendig, von Schneelasten befreien.
28	Samstag 16.20 Uhr			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig! Saatgut-Inventur: Bei Bedarf Neues bestellen.
29	Sonntag			Wurzelsellerie im Warmen säen.
30	Montag			Lagerräume regelmäßig kontrollieren und lüften.
31	Dienstag St. Virgilius			Winterquartier der Pflanzen bei milden Temperaturen lüften.

1	Mittwoch	☼ ♀	Pflanzen im Winterquartier kontrollieren und pflegen. 21.13 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
2	Donnerstag Maria Lichtmess	☼ ♂	Kopfsalat, Schnitt-, Pflück- und Asiasalate im Frühbeet oder Glashauss säen und pflanzen.
3	Freitag St. Blasius	☼ ♂	Kohlrabi und Frühkohlsorten im Frühbeet säen oder pflanzen.
4	Samstag	☼ ♂	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
5	Sonntag 19.30 Uhr	☼ ♂	Eingelagertes Obst und Gemüse regelmäßig auf Schadbefall kontrollieren und aussortieren.
6	Montag Hl. Dorothee	☼ ♂	Fruchtgemüse wie Paradeiser, Paprika und Melanzani im Warmen säen.
7	Dienstag	☼ ♀	Knollensellerie im Warmen säen. Süßkartoffeln zum Keimen in Kisten mit lockerer Erde legen.
8	Mittwoch	☼ ♀	Radieschen als Mischkultur mit Salat im Frühbeet säen.
9	Donnerstag Hl. Apollonia	☼ ♂	Vogelfutterplätze pflegen. Verschiedene Samen und Körner locken unterschiedliche Vogelarten an.
10	Freitag	☼ ♂	Kräuter, Kresse und Rucola auf der Fensterbank säen.
11	Samstag	☼ ♂	Sommerblumen im Warmen säen. Kaltkeimer können jetzt noch im Freien gesät werden.
12	Sonntag	☼ ♀	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
13	Montag 17.02 Uhr	☼ ♀	Chicoréewurzeln können jetzt noch einmal zum Antreiben gepflanzt werden.
14	Dienstag St. Valentin	☼ ♀	Obstgehölze bei abnehmendem Mond auf Fruchtansatz schneiden.
15	Mittwoch	☼ ♀	Dicke Bohnen auf vorbereitete Freilandbeete säen.
16	Donnerstag	☼ ♂	Inventur des Saatguts; bei Bedarf neues Saatgut bestellen. 06.01 Uhr: Ende der Pflanzzeit
17	Freitag	☼ ♂	Überwinterte Topinambur, Schwarzwurzeln und Pastinaken können bei frostfreiem Boden geerntet werden.
18	Samstag	☼ ♀	Sommerblütensträucher bei abnehmendem Mond schneiden, um reichen Blütenansatz zu fördern.
19	Sonntag	☼ ♀	Bei Mond in Erdnähe und kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20	Montag 08.07 Uhr, Rosenmontag	☼ ♀	Zur Behandlung von Schädlingen wie Buchsbaumzünsler die Zeit kurz von Neumond nützen.
21	Dienstag Faschingsdienstag	☼ ♀	Keime und Sprossen auf der Fensterbank ziehen, sie liefern wertvolle Vitalstoffe.
22	Mittwoch Aschermittwoch, Petri Stuhlfeier	☼ ♀	Leimringe von den Obstbäumen abnehmen, um nützliche Insekten zu schonen.
23	Donnerstag	☼ ♀	Frostrisse mit Wundverschlusspaste behandeln, Lehm-Zinnkraut-Algenkalk-Anstrich erneuern.
24	Freitag St. Matthias	☼ ♀	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
25	Samstag	☼ ♀	Gartenbeete mit Grabgabel und Gartenkrallen lockern, Gründüngung einarbeiten.
26	Sonntag	☼ ♀	Beete mit Kompost, Gärtnererde und Urgesteinsmehl anreichern.
27	Montag 09.07 Uhr	☼ ♀	Kübelpflanzen bei Läusebefall abduschen, starken Befall mit Schmierseifenlauge besprühen.
28	Dienstag Rosenmontag	☼ ♀	Staudenbeete von abgestorbenen Pflanzenteilen und Unkraut säubern.

Am 14. Februar ist Valentinstag und die Gelegenheit für einen Blumengruß!

Februar 2023

Valentinsblumen retten

Primeln, Narzissen und kleine Tulpen im Topf haben nach dem Valentinstag meist nur ein kurzes Leben. In unseren Wohnungen ist es ihnen einfach zu warm. In kühleren Vorzimmern und Treppenhäusern blühen sie viel länger. Sie können später in den Garten gepflanzt werden, aber erst, wenn sie sich an die kühlen Temperaturen draußen angepasst haben. Es hilft also, sie nicht zu dunkel, etwa in einer Garage mit Tageslicht, zwischenzulagern und mäßig zu gießen, bis sie hinausdürfen.



Ligusterhecken schneiden

Wie auch die Hainbuchenhecke kann der Liguster im Februar stark zurückgeschnitten werden. Oft werden solche Hecken kopfschwer und an den Füßen kahl. Mit einem Radikalschnitt lässt sich die Hecke neu erziehen und man kann dann darauf achten, dass sich die Sträucher knapp über dem Boden verzweigen. So wird der Wuchs dichter.



März 2023

Lauch bis Mai

Da Porree (Lauch) etwas tiefer gepflanzt wird, sind die weißen Schäfte noch besser vor Frost geschützt. Von Rost oder Mehltau befallene Pflanzen werden sofort entsorgt, gegen Motten und Thripse helfen Gemüsenetze. Spätestens im Mai wächst Porree aus und beginnt zu blühen. Bis dahin sollte er bei Bedarf immer frisch aus dem Garten geholt werden. Wird er zu lange gelagert, werden die Blattspitzen welk und viele Vitamine gehen verloren.

An den ersten warmen Tagen wächst sogenanntes Unkraut schneller als die von uns erwünschten Pflanzen. Vor allem Wurzelunkräuter gehören jetzt tiefgründig ausgegraben. Samenunkräuter hingegen sollte man erst ausreißen, wenn sie die Kulturpflanzen zu sehr bedrängen, und dann gleich als Mulch zu ihren Füßen liegen lassen. Vergessen Sie nicht, dass einige der Wildpflanzen wie die Vogelmiere sehr gesund sind und in den Salat gemischt werden können.



Erdäpfel vorkeimen

Sechs Wochen vor dem Pflanzen kann man die Knollen vortreiben. Legt man die Kartoffeln nebeneinander in eine Schachtel oder Kiste und stellt sie bei 10 bis 12 °C an einen hellen Platz, bilden sie gedrungene, verzweigte Keime. Zwei Wochen vor dem Auspflanzen werden sie zum Anwurzeln auf feuchte Erde gelegt. Für kleinere Mengen eignen sich Eierkartons zum Vorziehen.

Texte Gartenkalender: Willi Frickh, Gartenfachberater

1	Mittwoch			Im Frühbeet Salate und Kohlrabi pflanzen. 03.41 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
2	Donnerstag			Salat und Frühkohlgewächse im Freiland pflanzen, mit Folientunnel oder Vlies vor Nachfrösten schützen.
3	Freitag Hl. Kunigunde			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig!
4	Samstag			Obstgehölze im Topf können bei offenem Boden gepflanzt werden.
5	Sonntag			Zuckererbsen und Dicke Bohnen im Freiland säen.
6	Montag			In milden Lagen Schwarzwurzeln im Freiland säen und anfangs mit Vlies schützen.
7	Dienstag 13.42 Uhr			Karotten, Petersilienwurzeln und Rote Rüben säen und gleichmäßig feucht halten.
8	Mittwoch			Radishes im Frühbeet als Mischkultur neben Salat säen.
9	Donnerstag			Vorgezogene Sommerblumen pikieren. Glashaus und Frühbeet ausreichend lüften.
10	Freitag 40 Märtyrer			Für Rosenschnitt den abnehmenden Mond nützen, dies fördert den Blütenansatz.
11	Samstag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
12	Sonntag St. Gregor			Spinat und Asiasalate säen und vor Frost schützen. Im Frühbeet Salate und Frühkohllarten pflanzen.
13	Montag			Beerengehölze pflanzen: Rote und Schwarze Ribiseln, Stachelbeeren, Brombeeren, Himbeeren.
14	Dienstag			Fruchtgemüsesämlinge pikieren, Jungpflanzen in größere Töpfe pflanzen.
15	Mittwoch 03.09 Uhr			Marillen- und Pfirsichbäume können jetzt gepflanzt werden. 13.07 Uhr: Ende der Pflanzzeit
16	Donnerstag			Gartenbeete mit Grabgabel lockern, so kann Unkraut samt Wurzeln gut gejätet werden.
17	Freitag			Pastinaken in Beete mit tiefgründig gelockerter Erde säen.
18	Samstag			Ziergräser wie Chinaschilf vor dem Neuaustrieb zurückschneiden; Schnittgut zum Mulchen verwenden.
19	Sonntag St. Josef			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig!
20	Montag Frühlingsbeginn			Kurz vor Neumond ist Säen und Pflanzen ungünstig!
21	Dienstag 18.24 Uhr, St. Benedikt			Teich und Biotop von abgestorbenen Pflanzenteilen säubern, Uferbepflanzung ausdünnen.
22	Mittwoch			Obstbäume, Beerensträucher und Erdbeeren mit frischem Kompost und Urgesteinsmehl versorgen.
23	Donnerstag			Stützvorrichtungen bei Obstgehölzen erneuern.
24	Freitag			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
25	Samstag Mariä Verkündigung			Saatkartoffeln zum Vorkeimen in flache Kisten mit feuchten Holzspänen schlichten.
26	Sonntag Beginn der Sommerzeit			Die Polsterstauden auf blühenden Mauern säubern und pflegen.
27	Montag St. Rupert			Dahlien in Töpfen vorziehen. Gladiolenknollen vor dem Pflanzen 12 Stunden in Wasser einweichen.
28	Dienstag			An Blütenstauden bei Bedarf rechtzeitig Stützen anbringen. 12.23 Uhr: Beginn der Pflanzzeit
29	Mittwoch 03.34 Uhr			Verschiedene Salat- und Frühkohlsorten im Freiland pflanzen.
30	Donnerstag			Frostfeste Kräuter wie Thymian, Salbei, Bohnenkraut, Majoran und Oregano pflanzen.
31	Freitag			Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig! Palmbüschen binden.

Vögel füttern, aber richtig

Damit unsere gefiederten Freunde gut über den Winter kommen

Eine vogelfreundliche Gartengestaltung ist die beste Unterstützung für Piepmätze. Doch weil die Winter immer noch hart sein können, helfen wir ihnen gerne über die kalte Zeit. Schließlich bewahren sie uns im Sommer vor so mancher Insektenplage.

Warten Sie etwas zu! Zuerst sollten die Vögel ihre Nahrung mit Kräuter- und Baumsamen, Früchten und Insekten decken, erst dann versorgt man sie am Futterhäuschen. Fruchtfresser wie Drosseln und Grasmücken finden Nahrung bei Heckenrosen, Efeu und Weißdorn, andere suchen Insekten in hohlen Stängeln und im Totholz.

Amseln drehen auf ihrer Suche nach Larven regelmäßig das Laub um und können Engerlinge aus ein paar Zentimetern Tiefe aus dem Boden herausholen.

Der beste Platz fürs Futterhaus

Trocken und sauber muss das Futter sein und von unterschiedlicher Sorte. Sonnenblumenkerne und Nüsse sind immer beliebt. Manche Vögel brauchen Fettfutter oder Früchte. Bietet man für verschiedene Vogelarten etwas an, so freut sich die gesamte Vogelschar. Die Tiere sollten die Futterstelle von einer guten Ansitzmöglichkeit, einem nahen Baum oder einer Hecke, direkt sehen. Katzen oder andere Feinde dürfen keine nahen Verstecke finden können. Ein Platz draußen vor dem Fenster ermöglicht es, die Vögel zu beobachten, ohne sie viel zu stören.

Silofutterhäuschen haben den Vorrat im Inneren, und nur durch einen schmalen Spalt können die Vögel die Körner herauspicken. Die Ansitzstange ist so gebaut, dass das Futter nicht mit Kot verunreinigt werden kann.

Gittersäulen für ganze Nüsse oder Fettfutter haben den Vorteil, dass mehrere Vögel auf den Stangen sitzen können und das Futter nicht verschmutzen. Auch Meisenknödel ohne Netz kann man hineingegeben. Die Plastiknetze werden den Tieren nämlich fallweise gefährlich und sind verpönt, weil sie die Umwelt belasten.



Kleiber an der Gittersäule



Kohlmeise an der Fettschwarte

Bodenfutterstellen werden von einigen Arten bevorzugt. Man kann ein Futterhaus einfach auf den Boden stellen, vorausgesetzt, dass keine Katzen herum-schleichen.

Geeignetes Futter

Körnerfresser wie Finken und Spatzen lieben Samen, also Sonnenblumenkerne, Hanf, Leinsamen und Hirse. Weichfutterfresser wie Drosseln, Stare, Rotkehlchen und Grasmücken bevorzugen Früchte wie Äpfel, Rosinen und getrocknete Beeren, aber auch

Würmer, Insekten und Kleintiere. Allesfresser wie Meisen, Kleiber und Spechte fressen beides, Insekten und Samen. Fast alle Vögel mögen gehackte Nüsse – Erdnüsse, Walnüsse, Haselnüsse und selbst gesammelte Bucheckern. Spechte, Kleiber, Krähenvögel, aber auch Meisen fressen ganze Nüsse.

Willi Frickh/Quelle: BirdLife Österreich, u. a. Broschüre „Gefiederte Gäste am Futterhaus“
Seit 1953 setzt sich BirdLife für den Artenschutz, für Lebensräume und die Bewusstseinsbildung ein und gibt so Vögeln eine Stimme. BirdLife ist auf Spenden angewiesen: www.birdlife.at

TIPP

**Broschüre
Gefiederte
Gäste im
Hausgarten**



**Kostenfrei zu bestellen
bei BirdLife Österreich
unter office@birdlife.at sowie
unter Tel. 01/523 46 51**

Das Braunkehlchen ist Vogel des Jahres 2023

Der Wiesenbrüter war früher häufig. Seit das Gras bis zu sieben Mal gemäht wird, hat er keine Chance mehr. Daher ist seine Zahl seit 2004 um 80 % gesunken. Um hier gegenzuwirken, sollte die Hälfte der Wiesen wieder zwei- bis dreimähdig werden.



Vogelzählung

Anfang Jänner – machen Sie mit!

BirdLife veranstaltet die „Stunde der Wintervögel“ und ruft dazu auf, von 6. bis 8. Jänner 2023 an einem Tag eine Stunde lang die Vögel zu beobachten.

Mehr auf www.birdlife.at



100%
Bio

GARTENKORN
DER PFLANZLICHE BIODÜNGER

- 100% sichtbarer Erfolg
- für einen gesunden Boden
- keine tierischen Inhaltsstoffe
- angenehmer Geruch
- reich an Aminosäuren



Werbung

**Online-Shop
10 % Rabatt Code
„Siedlerverein“**

STRANDKORB NAGL
EXCLUSIVE GARDEN LIVING



AKTION

- 10% Rabatt für Siedlerverein
- gratis Einlagerung bis Frühjahr
- Schauraum in Ohlsdorf/Gmunden
- Terminvereinbarung 0664/3957665

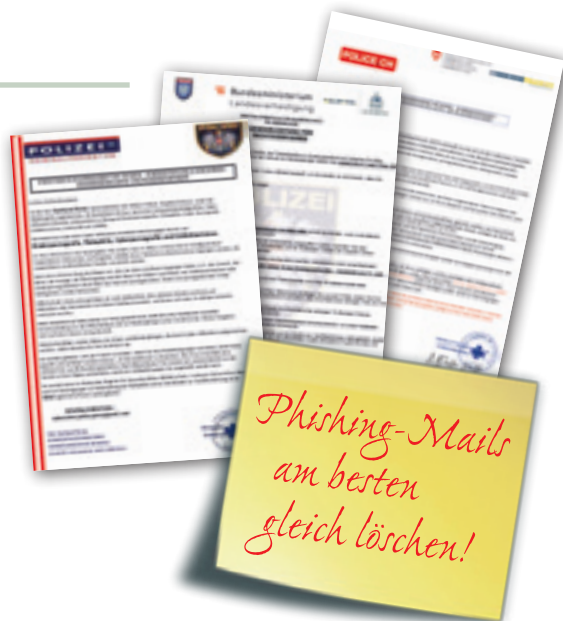
www.strandkorb-nagl.at

Werbung

BETRUG IM INTERNET

Hilfe, (falsche) Polizei!

Immer wieder erhalten Menschen E-Mails im Namen von Polizeibehörden, in denen der Nachweis einer Straftat behauptet wird. Mit einer Überweisung soll man der gerichtlichen Verfolgung entgehen.



Sogenannte Phishing-Nachrichten bringen gleich mehrere Risiken mit sich. Bisher schienen bei betrügerischen Mails vor allem Banken als Absender auf. Mit gefälschten E-Mail-Adressen – sogenannten „gespooften“ Adressen – gaben sich die Kriminellen als Banken aus und drohten meist die Sperre der eigenen Konten an, der man nur durch Bekanntgabe von Daten wie PIN-Codes und ähnlichem entgehen könnte. Nun wurden auch jüngere Generationen als neue Zielgruppe auserwählt.

Heftige Drohungen

Als Versender scheinen unterschiedliche Behörden im In- und Ausland auf, oft mit bekannten Polizei-Logos versehen, die allerdings frei erfunden sind und teilweise einen Sitz im Ausland aufweisen. Prominente Namen als Unterzeichner sollen die Mails besonders glaubhaft machen. In den Nachrichten wird behauptet, dass die „Behörde“ Beweise für den Besuch von Webseiten mit verbotenen Inhalten hätte.

Hauptsächlich geht es dabei um die Themen Kinderpornografie, Pädophilie und Exhibitionismus. Die Absender drohen eine gerichtliche Verfolgung und Konsequenzen von bis zu sechsstelligen Geldbeträgen bis mehrjährigen Haftstrafen an. Außerdem würde der Name der Adressaten in einschlägigen Registern veröffentlicht. All das könne man verhindern, wenn man binnen weniger Stunden oder Tagen „Bußgeld“ zahlen würde.

Natürlich stammen die Mails nicht von echten Polizeibehörden. Den massenhaft versendeten Nachrichten liegt eine rein betrügerische Vorgehensweise zugrunde. Das Ziel ist es, den Adressaten Geld abzuknöpfen oder an persönliche Daten zu gelangen.

Damit nicht genug, können die angegebenen Links und Anhänge dieser Mails auch Schadsoftware enthalten. Deshalb ist dringend davon abzuraten, angehängte Dateien zu öffnen oder Links anzuklicken; vielmehr empfiehlt es sich dringend, Nachrichten dieser Art so rasch wie möglich vollständig – das heißt: auch aus dem Client – zu löschen.

Maßnahmen gegen Phishing-Mails

- Reagieren Sie auf keinen Fall auf solche E-Mails. Weder die Polizei noch andere seriöse Unternehmen und Institutionen fordern sensible Informationen per E-Mail ein.



- Seien Sie sehr vorsichtig mit E-Mail-Anhängen. Auf keinen Fall öffnen, denn darin verstecken sich oft Schadprogramme!
- Prüfen Sie alle erhaltenen Schreiben genau und geben Sie keine persönlichen Daten bekannt. Antworten Sie nicht und gehen Sie auf keine Forderungen ein.
- Für eine sichere Nutzung von E-Mail-Konten ist es grundsätzlich wichtig, komplexe Passwörter zu verwenden (Passwort-Länge 9 Zeichen, Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen) und diese regelmäßig zu ändern.
- Sie können sich am besten schützen, indem Sie regelmäßig Virenschans durchführen sowie Ihre Passwörter ändern.
- Wenn Sie den Vorfall polizeilich melden wollen, können Sie auf einer Polizeiinspektion eine Sachverhaltsfeststellung sowie allenfalls Anzeigeerstattung durchführen. Eine Verpflichtung zur Anzeigeerstattung besteht nicht.

red korgor/Quelle: PolZEIT

PROFI-HÄCKSLER
www.teubel-kurz.com



Elektro / Benzin

SV-Mitglieder:
- 10% Rabatt



Werbung

ALLES WAS RECHT IST

Der Rechtsberater informiert

Die Patientenverfügung

Wie kann ein Mensch sicher gehen, dass seine Wünsche berücksichtigt werden, wenn er in seiner Entscheidungsfreiheit eingeschränkt ist? Die Patientenverfügung und die Vorsorgevollmacht sind zwei Möglichkeiten dazu; in diesem Beitrag soll lediglich der erste Punkt betrachtet werden.

In einer Patientenverfügung legt eine Person im Vorhinein fest, eine medizinische Behandlung abzulehnen, falls sie zum Zeitpunkt der Behandlung nicht oder nicht mehr entscheidungsfähig ist.

Dazu muss zunächst eine umfassende ärztliche Aufklärung stattfinden und schriftlich dokumentiert werden. Dann wird die Patientenverfügung schriftlich vor einer Rechtsanwältin oder einem Rechtsanwalt, einer/m Notar*in oder einer/m rechtskundigen Mitarbeiter*in der Patientenvertretungen bzw. eines Erwachsenenschutzvereines errichtet, um verbindlich zu werden.

Behandelnde Ärzt*innen müssen sich an den Inhalt einer verbindlichen Patientenverfügung halten.

Diese bleibt für acht Jahre verbindlich und kann danach für weitere acht Jahre erneuert werden, wobei dafür wieder eine ärztliche Aufklärung stattfinden muss. Eine an sich noch gültige verbindliche Patientenverfügung kann von der errichtenden Person jederzeit widerrufen werden. Mit ihrer Zustimmung ist die Aufnahme der Patientenverfügung in ELGA (Elektronische Gesundheitsakte) vorgesehen. Ebenso kann auf Wunsch jede Patientenverfügung im Patientenverfügungsregister des Österr. Notariats/der Österr. Rechtsanwälte registriert werden, damit sie sicher aufgefunden werden kann.

Neben der Ablehnung konkreter medizinischer Behandlungen können in einer Patientenverfügung auch konkrete Vertrauenspersonen genannt, Kontakt zu einer bestimmten Person abgelehnt oder Verpflichtungen zur Information an bestimmte Personen aufgenommen werden.

Weitere Anordnungen sind in einer Patientenverfügung nicht möglich; hierfür steht die Errichtung einer Vorsorgevollmacht zur Verfügung.



FRYSAK & FRYSAK
Rechtsanwalts-Partnerschaft
Wagramer Straße 81/1, 1220 Wien
NEUES DONAUZENTRUM
Telefon: 01/203 23 80, 01/203 51 80
Telefax: 01/203 77 60
E-Mail: ra@frysak.net

Dr. Ulrich Frysak steht als Partner der Frysak & Frysak Rechtsanwalts-Partnerschaft und als rechtsfreundlicher Vertreter des Österreichischen Siedlerverbandes für ein rechtsfreundliches Einschreiten nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.

Die Energiewende stellt uns vor Herausforderungen

Eine Umrüstung lässt sich kostengünstig und effizient umsetzen!

Lösungen für einen kostengünstigen Umstieg Schritt für Schritt

Der Österreichische Siedlerverband unterstützt die Initiative, CO₂ einzusparen, um den Klimawandel und somit die Erderwärmung einzudämmen und den Verbrauch von fossiler Energie zu reduzieren.

Der von der Politik angedachte Umstieg von fossiler auf erneuerbare Energie ist in der Praxis für die Siedlerinnen und Siedler sehr kostenintensiv und mit vielfältigen Problemen behaftet. Daher gibt es im ÖSV Überlegungen, den Umstieg in Teilschritten zu bewerkstelligen.

Die Eigenheime der 60er- bis 90er-Jahre sind großteils mit Öl- oder Gaszentralheizungen ausgestattet, viele davon mit Radiatorsystemen. Die Politik fördert den Umstieg auf Wärmepumpen. Es wird aber selten darauf hingewiesen, dass diese Anlagen (auch bei Einsatz einer PV-Anlage)

in den Wintermonaten nur mit elektrischem Strom aus dem Netz betrieben werden können und dass in vielen Fällen, etwa bei schlechter thermischer Isolierung, eine Zusatzheizung erforderlich ist.

Das Stufensystem der Umrüstung

FÜR EIGENHEIME MIT ÖLZENTRALHEIZUNGEN

IST-Zustand Einfamilienhaus mit Ölzentralheizung und Radiatorbetrieb (Annahme Jahresverbrauch: ca. 2.500 l EL-Öl)

Variante 1

- Installation einer PV-Anlage nur für den Eigenbedarf (staatl. Förderung gegeben)
- Installation eines Pufferspeichers für Warmwasser und als Unterstützung für die Zentralheizung, mit hohem Speichervolumen (Auslegung durch den Fachmann)

Diese Investition ermöglicht die Warmwasseraufbereitung und die Unterstützung der Ölheizungsanlage, da bis zu 9 Monate im Jahr kein Betrieb der Ölheizungsanlage notwendig ist. In den Wintermonaten, wenn die PV-Anlage keinen Strom liefert, wird die Ölheizungsanlage genutzt. Dadurch ist zu erwarten, dass bis zur Hälfte des früheren Ölverbrauchs gespart werden kann und die Investitionskosten sind wesentlich geringer. **Vorteil:** Niedrige Investitionskosten und die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt auf den neuesten Stand der Technik nachzurüsten (Brenner für synthetischen Brennstoff, Brennwertgerät, etc.); Einsparung einer weiteren Heizquelle.

Variante 2 = Hybridlösung

- Installation einer PV-Anlage nur für den Eigenbedarf (staatl. Förderung gegeben)
- Installation einer Luftwärmepumpe mit reduzierter Leistung (staatl. Förderung wird vom ÖSV gefordert – gilt dzt. nur, wenn die Heizanlage demontiert wird)





70 JAHRE SV AN DER SALZBURGER STRASSE

Am 9. Juli feierte der SV An der Salzburgerstraße mit zahlreichen Gästen am Kirchenplatz in Langholzfeld sein 70-jähriges Bestehen. Als Vertreter des Landeshauptmanns durfte der Verein LAbg. Wolfgang Stanek, weiters LAbg. Mag. Tobias Höglinger, aus Leonding Frau Bgm. Dr.ⁱⁿ Sabine Naderer-Jelinek, aus Pasching Herrn Bgm. Ing. Markus Hofko, ÖSV-Präsident Helmut Löschl, den Bezirksobmann Linz Stadt Helmut Enzenebner, Kollegen von benachbarten Siedlervereinen sowie Landesgartenfachberater Willi Frickh, die Bezirksgartenfachberaterin Helga Wagenleitner und Gärtnermeister Stefan Binder begrüßen.

1951 war vieles im Umbruch: Aus Teilen Österreichs sowie aus den umliegenden Ländern zogen viele Altösterreicher*innen zurück in eine Heimat, die Generationen vor ihnen, um ein besseres Leben zu bekommen, verlassen hatten. Die Mitgliederzahl stieg so enorm, dass in den Folgejahren aus diesem Verein die Siedlervereine Traun West, Traun-Oedt und Traun-Dionysen gebildet wurden.

Präsident Helmut Löschl lobte in seiner Ansprache den starken Zusammenhalt innerhalb des Vereins; vor allem betonte er auch die Tatsache, wie gut alle Anforderungen von Seiten des Vorstandes gemeistert würden.

Mit dem Geburtstagsgeschenk, einem RollUp, können bei Veranstaltungen die Vorteile, Mitglied beim Österreichischen Siedlerverband zu sein, noch besser hervorgehoben werden.



Die Ehrengäste bei der Jubiläumsfeier des SV An der Salzburger Straße. V.l.n.r.: Bürgermeister Ing. Markus Hofko (Pasching), SV-Obmann Walter Fastlabend (SV Schörgenhub), Gemeinderätin Mag.a (FH) Kathrin Lutz (Leonding), ÖSV-Präsident Helmut Löschl, LAbg. Mag. Tobias Höglinger, Elfriede Wukonig (Schriftführerin SV An der Salzburger Straße), LAbg. Wolfgang Stanek, Bürgermeisterin Dr.in Sabine Naderer-Jelinek (Pasching)

SV WALDEGGHOF FEIERT 100 JAHRE



Im Frühjahr des Jahres 1922 setzten die ersten Siedler ihren Fuß in ein wild abgeholztes Waldgebiet am Heuberg in Hernals, Wiens 17. Gemeindebezirk. Nach dem positiven Abschluss der Verhandlungen mit dem Grundeigentümer, dem Stift St. Peter in Salzburg, entstand hier in den ver-

Alt-Landesobmann Günther Titz verlieh Herbert Lung die Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit (v.l.n.r.: Herbert Lung, Günther Titz und SV-Obmann Univ. Prof. Dr. Günther Karigl).

gangenen 100 Jahren ein paradiesisches Wohnviertel am grünen Stadtrand. Dieses runde Jubiläum wurde am 15. September mit einem Dankgottesdienst und einer Jahreshauptversammlung beim Heurigen Stift St. Peter in Dornbach gefeiert. Mit dabei waren u. a. der Hernalser Bezirksvorsteher Peter Jagsch, Pfarrer Karl Engelmann und Alt-Landesobmann Günther Titz. Eine Foto-Show, Musik von Schubert bis Rap und Geschichten aus der Siedlung beschlossen den Abend.



SV ALBERNDORF

GRÜNE „HAARE“

Im Rahmen des Ferienprogramms 2022 konnten Kinder beim SV Alberndorf Grasköpfe und Futterhäuschen aus Milchpackerln basteln. Mit Blumenerde und Grassamen gefüllt, kamen die Grasköpfe in eine Vase. Zum Abschluss gab es eine kleine Stärkung mit Wurstsemmeln und Getränken.



Schönwetter, aber vor allem die gegrillten Makrelen trugen wesentlich dazu bei, dass der jährliche Flohmarkt des SV Alberndorf erfolgreich war.

SV ARBING

IGEL-SIEDLUNG



Der SV Arbing baute mit Kindern im Rahmen des Ferienprogrammes Igelhäuser. Die Kleinen waren mit Feuereifer bei der Sache. „Es ging nicht nur ums Stecken, Hämmern und Schrauben, vielmehr haben wir den Kindern auch noch einiges Wissenswertes über Igel mit auf den Weg gegeben,“ meinte das SV-Team. „Nicht nur die Kinder, sondern auch wir vom Siedlerverein freuten uns, mit dieser Aktion einen kleinen Beitrag zur Erhaltung dieser nützlichen Tiere geleistet zu haben!“

SV ENNS

ENNSHAFEN

Am 27. August 2022 trafen sich 37 Mitglieder des SV Enns im Gasthaus Pfandstube. Bei sonnigem Wetter ließ sich das Mittagessen im Gastgarten genießen. Im Anschluss ging es zum Enns-Hafen für eine interessante, zweistündige Hafenrundfahrt mit Kapitän Leitner und seiner Crew. Der Nachmittag endete in gemütlicher Runde im Gastgarten vom Gasthaus Platzhirsch.

SV AN DER SALZBURGER STRASSE

GESCHICHTE(N) AM HELDENBERG

Der Heldenberg präsentiert sich als ein Ort mit sieben Erlebnissen. Mit der historisch überaus bedeutenden Radetzky-Gedenkstätte, Kollers Oldtimer-Museum, dem Greifvogelpark Aigners Falkenhof und den berühmten Lipizzanerhengsten der Spanischen Hofreitschule erlebte der SV An der Salzburger Straße einen besonderen Ausflugstag. Unvergesslich auch der Alchemistenpark: eine Permakulturanlage, in der jede Besucherin und jeder Besucher die vorhandenen Früchte und Kräuter verkosten darf.



Der Falkner fesselte die Zuhörer mit seinen Schilderungen.

SV FISCHLHAM – STEINERKIRCHEN

TRAUM-IMMOBILIEN FÜR DIE KRESSE



Auch 2022 fand im Juli im Siedlerheim des SV Fischlham-Steinerkirchen für die Kinder der Gemeinden eine Ferienaktion statt. Die Kinder konnten mit Frau Loizelbauer, Frau Zauner und Obmann Schäfer Brunnenkresse-Häuser basteln. Foto: Oswald Dax

**Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 8. Jänner 2023**

**Verspätete Texte, Bilder und Termine
können nicht mehr berücksichtigt werden!**



SV HOCHBURG-ACH/ÜBERACKERN

MIT DEM TRAKTOR ZUM BAUERNGOLF

Bauerngolfen war das Motto des Siedlerausflugs im Juni. In Dorfbrunn wartete der Traktor für die Traktor-Roas, der zwischen den Stationen für Abkühlung durch Fahrtwind sorgte. In 2,5 Stunden waren 7 Aufgaben zu schaffen; für die 18 Teilnehmer*innen gab es als Belohnung ein köstliches Mittagessen beim Kirchenwirt Mayr in Franking, wo auch die Siegerehrung stattfand. Fazit: Eine Menge Spaß und für die Jüngsten ein toller Ausflug!

Die Sieger*innen beim Bauerngolf waren Gabi Schneider (1.), Ernst Seifert (2.) und Elisabeth Kaufleitner (3.).



SV HOFKIRCHEN

ZILLENGAUDI

Was für ein lustiger Nachmittag: Für das Ferienprogramm war der SV Hofkirchen mit 27 Kindern in Zillen auf der Donau unterwegs. In Stempelpässen konnten die Kinder 4 verschiedene Aufgaben dokumentieren. Es galt, Kapitän zu spielen, eine kleine Mutprobe zu absolvieren, Fragen zu einer Sage zu beantworten und ein Wissensquiz zu lösen. Den Abschluss bildete eine gemeinsame Schatzsuche. Danke an Familie Schönwiese und alle Beteiligten!



Die mutigen Kapitäne beim Ferienspiel

SV MARCHTENK

WELCHER SCHMECKT AM BESTEN?

Klaus und Gabi Strasser vom OSOGO Obstsortengarten brachten zu ihrem Vortrag beim SV Marchtenk verschiedene Apfelsorten aus eigenem Anbau zur Verkostung mit. Diese Gelegenheit ließen sich viele Besucherinnen und Besucher nicht entgehen. Nach den interessanten Informationen zum Obstbau ging es ans Verkosten und Bewerten nach dem Geschmack. In gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen wurde anschließend die Reihung bekannt gegeben und alle Sorten noch ausführlich besprochen.



Schwierige Entscheidungen bei der Apfelverkostung

SV HAIDERSHOFEN

BLÜHENDE BÄNKE

Bei den Ferienspielen fertigten 14 Kinder beim SV Haidershofen kleine Bänke mit Blumenkisterln in der Sitzfläche an. Besonderer Dank gilt der Fa. Reitbauer GmbH., Mühle und Sägewerk in Vestenthal, und KR Franz Reitbauer, die das Holz kostenlos zur Verfügung stellten, und den vielen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



SV ROITHAM AM TRAUNFALL

PLATZ FÜR KRÄUTER



27 Kinder bastelten beim Ferienprogramm des SV Roitham am Traunfall Kräuterboxen aus Holz, entworfen von Kerstin Bischof und vorbereitet von Christian und Sohn Leon Bischof. Als Belohnung für die volle Konzentration gab es eine gute Jause und von der Raika Roitham Trinkflaschen.

Weniger Wetterglück hatte der Verein beim Würstel-Frühstücken samt Darbietung der Rettungshundebrigade Kirchdorf. Gerade deshalb danke fürs Kommen!



Bitte beachten
Sie auch die
Termine auf
SEITE 35

SV KREGLBACH-WALLERN

AUF DEM ROST UND AUS DEM OFEN



Zum Grillfest am 31. Juli konnte der SV Krenglbach-Wallern bei schönem Wetter auch Abordnungen vom Bezirk begrüßen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte „Krony“, für Überraschungen die coolen Preise der Tombola. Die Gäste wurden mit Gegrilltem sowie hausgemachten Mehlspeisen verwöhnt.

SV OFFTERING

ECHTE EHRENMÄNNER UND FALSCHER POLIZISTEN

„Neffentrick und falsche Polizisten“ war das Thema des Vortragsabends des SV Offtering am 7. Oktober. Revierinspektorin Stefanie Berger vom LKA OÖ ging dabei auf moderne Betrugsformen wie Ping- oder Interpol-Anrufe ein und referierte über Vorsichtsmaßnahmen beim Internet-Shopping und beim Online-Banking.

Der langjährige ehemalige Vereinsobmann Herbert Reichardt wurde von Bürgermeisterin Margit Angerlehner mit der Ehrennadel der Gemeinde Offtering in Gold ausgezeichnet. Der Jubilar ist nach 35 Jahren noch immer in der Mitgliederbetreuung und im Ausschuss aktiv. Der Vereinsvorstand gratulierte recht herzlich und stellte sich mit einem kleinen Geschenk ein.



SV NEUZEUG – SIERNING – GRÜNDBERG

ERNTEUMZUG

Der SV Neuzeug-Sierning-Gründberg nahm, nach zweijähriger Coronapause, am 25. September wieder am traditionellen Ernteumzug der Marktgemeinde Sierning teil. Der wunderschön geschmückte Traktor-Oldtimer des Siedlervereins, von dem Kinder Süßigkeiten verteilten, war ein Blickfang für das Publikum am Straßenrand. Mit einem gemütlichen Zusammensitzen bei regionalen Produkten ließ man den herrlichen Herbsttag ausklingen. Danke allen Teilnehmer*innen!



Der Ernteumzug in Sierning ist mit über 40 teilnehmenden Vereinen eine der größten Veranstaltungen dieser Art im Bezirk Steyr-Land.

SV SCHLÜSSLBERG/TRATTNACHTAL

ÄPFEL FÜR ALLE

In Kooperation mit der „Gesunden Gemeinde“ fand im Oktober erstmals ein Gemeindegwandertag statt. Der SV Schlüsslberg-Trattnachtal nutzte die Gelegenheit, die letzte Labstation der Route zu betreuen, und verteilte dort an jede*n Teilnehmer*in einen gesunden Apfel aus der eigenen Gemeinde. Angeboten wurde auch eine steirische Jause mit Kürbiscremesuppe, Verhackerten, Schilcher und Schilchersturm. Der Vorstand dankt allen, die bei der Organisation mitgeholfen haben!

Dank herrlichem Wetter herrschte beim Gemeindegwandertag in Schlüsslberg-Trattnachtal großer Andrang.



SV ST. FLORIAN UND UMGEBUNG

KRÄUTER UND GEMÜSE OHNE BÜCKEN

Der SV St. Florian und Umgebung spendete dem Bezirksalten- und Pflegeheim Zentrum Tummelplatz in Schärding ein Hochbeet, das von einigen Vereinsmitgliedern auch gleich im Garten aufgebaut wurde. Die Bepflanzung des Hochbeetes der Fa. Regio, St. Roman, wurde von Floristik Helmhart aus Schärding übernommen – herzlichen Dank dafür! Die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen freuten sich sehr über diese gelungene Überraschung.

SV-Obmann Stefan Fuchs, Obmann-Stv. Hubert Auinger, Mario Helmhart, Monika Auinger (Sozialhilfverband SD) und Bezirksgartenfachberater Walter Köser (v.l.n.r.) mit dem neuen Hochbeet.





SV UNTERWEITERSDORF



Gesellig ging es beim monatlichen Stammtisch des SV Unterweikersdorf zu. Obmann-Stv. Erich Rubenzer und sein Team bereiteten 50 Steckerlfische frisch zu. Alle Mitglieder hatten zudem die Möglichkeit, die zahlreichen Geräte im Siedlervereinshaus zu besichtigen.

SV WELS

FEIERN UND GEWINNEN

Am 23. und 24. Juli lud der SV Wels wieder zum traditionellen Sommer- und Weinfest. Vizebgm. Kroiss war ebenso unter den Gästen wie Vertreter*innen vieler Vereine und natürlich zahlreiche Mitglieder. Das schöne Wetter, das gute Essen und die große Tombola waren die „Zutaten“ für ein gemütliches Fest.



Unter fachkundiger Begleitung des SV-Teams bauten 15 Kinder im Zuge der Ferienaktion der Stadt Wels eine Tischkegelbahn.

SV WINDHAAG

SOMMERFEST MIT LAGERFEUER

„Endlich wieder Sommerfest“ hieß es am 14. August beim SV Windhaag. Die professionelle Planung durch Obmann Daniel Kalischek und sein Team wurde durch perfektes Wetter



ergänzt – damit gab es alle Voraussetzungen für einen gemütlichen Nachmittag auf dem Platz am Freizeitteich Windhaag mit Speis und Trank und Lagerfeuer.

SV SCHÖRGENHUB

EREIGNISREICHES 2022

Für den SV Schörgenhub geht ein Jahr voller Ereignisse zu Ende. Das neue Siedlerheim, das „Festl“, Ausflüge und Zusammenkünfte prägten 2022. Das Laientheater in Schleißheim, die Adventfenster bei Siedlerfamilien, die heuer wieder stattfinden durften, und auch der Besuch des Nikolaus nach 2 Jahren Zwangspause waren beliebte Programmpunkte. Jetzt ist es an der Zeit, nachzudenken, welche Aktivitäten und Akzente der Verein im nächsten Jahr setzen will und setzen kann.



Die Adventfenster sind eine Aktion von vielen, die nach 2 Jahren wieder stattfinden konnte.

SV TRAUN-DIONYSEN

GROSSES INTERESSE AN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Bei der Mitgliederversammlung freute sich der SV Traun-Dionysen über rege Teilnahme. Vize-Bürgermeister Peter Aichmayr informierte über Aktuelles aus dem Geschehen der Stadt. Der Vorstand dankte zahlreichen Mitgliedern für ihre langjährige Treue zum Verein und den Funktionär*innen für das ehrenamtliche Engagement. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz: Bei Weißwurst mit Brez'n verging die Zeit beim Plaudern wie im Flug.



Für 60 Jahre Mitgliedschaft gab es eine Ehrung für Walter Hintringer (Bild); Maria Peherstorfer erhielt eine Urkunde für 40 Jahre Mitgliedschaft.

SV TRAUN-OEDT

HERBSTFEST

Am 25. September veranstaltete der SV Traun-Oedt sein alljährliches Herbstfest. Vertreter der Stadt- und Gemeindepolitik sowie die Obleute und Delegierten einiger Nachbarvereine waren zu Besuch. Wie die Mitglieder schätzten auch sie das süße Buffet, das die Siedlerfrauen mit selbst gebackenen Kuchen und Torten bestückt hatten. Trotz personeller Engpässe wurde es ein schöner und gemütlicher Tag mit bester Stimmung.



SV AM NEUFELD

STÜRMISCHE TAGE

Am 30. September und 1. Oktober fanden bei mildem Herbstwetter die schon traditionellen Sturmtage des SV Am Neufeld statt. Die „Wiedereröffnung“ nach der pandemiebedingten zweijährigen Pause wurde von den Mitgliedern mit großer Freude angenommen. Bei frischem Sturm und diversen anderen Getränken sowie verschieden garnierten Brötchen und Würsteln konnten sich die Gäste im schön dekorierten Zelt wunderbar unterhalten. Alles im allem zwei gelungene Tage.



Der frische Sturm schmeckte ausgezeichnet!

SV BREITENFURT

DER WEG DES WASSERS

Auf Einladung des Abwasserverbandes besuchte der SV Breitenfurt Anfang September die Kläranlage in der Gemeinde. Aufgeteilt in kleinere Gruppen, wurde den rund 50 Mitgliedern von fachkundigen Mitarbeitern der Weg des Abwassers erklärt: von seiner Ankunft in der Anlage, wo größere Bestandteile entfernt werden, über diverse Reinigungs- und Bakterienbecken mit einer Tiefe bis zu 16 Metern, bis zu seiner Einspeisung in den Liesingbach. Anschließend lud der Abwasserverband zu Speis und Trank ein.

SV DIRNELWIESE & STREBERSDORF

Bei einer Kaffeejause am 3. September nahm Michael Müllner Gratulationen zum 90. Geburtstag entgegen. Der SV Dirnelwiese & Strebersdorf ernannte ihn zum Ehrenobmann auf Lebenszeit.

V.l.n.r.: Diakon Franz Schwammenschneder, Obmann Johann Binder, Ehrenobmann Michael Müllner, Bürgermeister Mag. Andreas Arbesser



LANDESORGANISATION NIEDERÖSTERREICH

LANDESKONFERENZ 2022

Die Landesorganisation NÖ hielt auf Einladung des SV Föhrenhain am 10. September im Gasthaus Föhrenhain in Gerasdorf die Landeskongress 2022 ab. Obfrau Maria Habison begrüßte dazu die Ehrengäste, Mag. Michael Velharticky sowie die Delegierten aus den Siedlervereinen des Bundeslandes, danach gedachte man des verstorbenen Landesobmann-Stellvertreters Hans Pribyl. Im Tätigkeitsbericht hob Landesobmann Kurt Scharon die Garten Tulln und die neuen Zuschüsse hervor und bedankte sich bei allen Funktionärinnen und Funktionären für die gute Zusammenarbeit; Erwin Swoboda referierte über die Finanzen im Zeitraum September 2020 bis September 2022. Der Antrag von Rechnungsprüfer Ing. Johann Binder auf Entlastung von Vorstand und Kassier erfolgte einstimmig.



Je einen „Pokal“ und eine Urkunde gab es für die Vertreter*innen der größten Siedlervereine in Niederösterreich (v.l.n.r.): Friedrich Prager für den SV Gmünd, Sabine Zimmel für den SV Breitenfurt und Josef Tüchler für den SV Oberwaltersdorf. Ing. Franz Sumper (3.v.r.) und Ernst Valentin (ganz rechts) wurden für ihre Verdienste um die LO NÖ mit dem silbernen Ehrenzeichen des ÖSV ausgezeichnet. Landesobmann Kurt Scharon (2.v.r.) zeigte sich stolz auf die gute Zusammenarbeit in Niederösterreich.

SV GABLITZ

SOMMER IN SIMMERING

Der Sommerausflug des SV Gablitz führte nach Simmering und Kaiserebersdorf – eines der wichtigsten Gartenbauggebiete in Ostösterreich. Beim Biohof Auer stand die Jungpflanzenzucht im Mittelpunkt der spannenden Führung; um die Vielfalt von Feigen ging es am Nachmittag auf dem Feigenhof Kujal und Ing. Thiezs. Durch die verlockenden Angebote wirkte der Bus bei der Rückfahrt wie ein Pflanzen-Transporter ... Den Abschluss bildete eine Führung zu den Ehrengräbern am Wiener Zentralfriedhof.



Feigen vom Feinsten für den SV Gablitz



SV GMÜND

SALZBURG IN VIELEN FACETTEN

Das volle und bunte Programm beim Herbstaussflug des SV Gmünd lässt nur Platz für Stichworte: Schliereralm, Wanderung um den Schlierersee, Denkmalhof Maurergut, Wallfahrtskirche St. Leonhard, Christinas Backwelt in Tamsweg, Prebersee, Ludlalm, Pfarr-, Wallfahrts- und Stille-Nacht-Museum sowie Basilika in Mariapfarr, Burg Mauterndorf, Grosseck (2.066 m), Wanderung zur Peterbauer Alm (Speiereck, 2.411 m), St. Michael im Lungau, Hochhofenmuseum in Bundschuh und Schloss Hellbrunn.



Gruppenbild mit Hotelfamilie und Busfahrer: 28 Mitglieder des SV Gmünd im Salzburger Lungau

SV RANNERSDORF

GEMÜTLICHES FEIERN

Gutes Essen, schwungvolle Musik und das Engagement der Vorstandsmitglieder waren Garantien dafür, dass das Herbstfest des SV Rannersdorf am 17. September ein voller Erfolg wurde. Alle Gäste genossen die Stimmung, und so freute sich auch Obmann Siegfried Proderutti mit seinem Team über die gelungene Veranstaltung: „Danke fürs Mithelfen und Mitfeiern!“ Ebenfalls großen Zuspruch fand die Feuerlöscher-Überprüfung am 1. Oktober. Sicherheit liegt vielen Mitgliedern und Gästen doch sehr am Herzen.



Beste Stimmung beim Herbstfest

SV ZEISELMAUER

LUSTIG UND LEHRREICH

Das jährliche Apfelsaftpressen des Gartenbauvereins und des SV Zeiselmauer für Kinder fand heuer im Obsthof Friedrich statt. Mehr als 30 Kinder pflückten in der Obstplantage Äpfel und betätigten sich auch rege beim Pressen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verkosteten den frischen Saft gleich eifrig; außerdem gab es Würstel und selbstgebackenen Apfelkuchen von Fam. Friedrich. Wie war's? „Lustig und lehrreich!“



Beim SV Zeiselmauer und Obst- und Gartenbauverein mit 118 Mitgliedern hat das Ableben von Obmann Hans Pribyl „ein großes Loch hinterlassen“. Im Rahmen der Generalversammlung am 17. September wurde Susanne Deux zur neuen Obfrau gewählt, ihr Stellvertreter ist Igor Woloschtuk.

V.l.n.r.: Brigitte Mayer, Babara Prewein, Igor Woloschtuk, Susanne Deux, Kurt Scharon, Martin Pircher, Gustav Mayer, Christine Noisternig, Paula Schäffer, Waltraud Figl und Doris Hahn.

Die Siedlerzeitung freut sich über alle Beiträge von Mitglieder-Vereinen!

FÜR DRUCKFÄHIGE BILDER BENÖTIGEN WIR:

- Fotos mit hoher Auflösung (300 dpi, keine Fotos aus dem Internet!)
- eigene Foto-Dateien: keine Einbindung in Word-Dokumente!
- Motivauswahl: aussagekräftige Bilder, max. 15 Personen auf einem Bild, da diese sonst nicht erkennbar sind
- 3 bis 5 Fotos zur Auswahl senden; pro Verein kann jedoch nur 1 Foto veröffentlicht werden
- Bildrechte müssen bei Ihrem Siedlerverein liegen

BITTE, BEACHTEN SIE BEI IHREN TEXTEN:

- Word-Dokumente mit maximal 500 Anschlägen inkl. Leerzeichen
- zusätzliche Ankündigungen von Veranstaltungen auf den Terminseiten möglich (jeweils für die 3 Monate nach dem Erscheinungstermin)
- Erscheinungstermin berücksichtigen: Sind die Informationen 2 Monate nach Redaktionsschluss noch aktuell?
- Bitte keinen Schwerpunkt auf Familien-Nachrichten wie Geburten, Hochzeiten, Todesfälle!
- jeden Beitrag mit „SV Name, Bundesland“ kennzeichnen

Redaktionsschluss: 8. Jänner 2023

Erscheinungstermin: 15. März 2023

Beiträge und Fotos
senden Sie bitte an
office-ooe@siedler-
verband.at



SV NEU-ESSLING

SPORT & MUSIK

Anfang September veranstaltete der SV Neu-Eßling auf seinem Sportplatz eine Wrestling Show. Danach klang der Sommerabend mit vielen Gästen bei Musik der Liveband „Chilli Dip“ aus.



Am 16. September fand die Jahreshauptversammlung des SV Neu-Eßling unter dem neuen Vorstand statt. Nach der Begrüßung durch Obmann Manfred Peperny ließ man Erinnerungen an großartige Feste Revue passieren. Selbstverständlich wurden auch die Jubilare feierlich geehrt.

SV INZERSDORF-STADT

ENDLICH WIEDER AUSFLUG

Nach zweijähriger „Pause“ unternahm der SV Inzersdorf-Stadt am 26. Juni einen Ausflug nach Mayerling und zum Stift Heiligenkreuz, wo interessante Führungen, eine Kaffeepause in Mayerling sowie ein köstliches Mittagessen im Stiftsrestaurant warteten. Am Heimweg rundete der Besuch eines netten Heurigen in Guntramsdorf diesen wunderschönen Tagesausflug ab.



Die Teilnehmer*innen freuten sich über die gemeinsame Unternehmung und genossen das Beisammensein.

SV SCHWARZLACKENAU

VEREINSHEURIGER

Eine gelungene Veranstaltung war der Vereinsheurige des SV Schwarzlackenu am 10. September. Die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer freuten sich über Heurigenschmankerl und Musik. Herzlicher Dank gebührt Manuela und Christian Führer für die Unterstützung in Küche und Service!

Außer dem Faschingsfest (siehe Termine) stehen in der nächsten Zeit auch eine Sprechstunde mit dem Bezirksvorsteher und ein Info-Nachmittag mit einer Hundetrainerin auf dem Programm.

SV WIENERFELD

WEIN- UND WALDVIERTEL

Schöne Erinnerungen brachten die Mitglieder des SV Wienerfeld von ihrem Ausflug ins nördliche Niederösterreich mit. Auf eine Stadtbesichtigung oder den Konditorei-Besuch in Drosendorf folgte eine unterhaltsame Fahrt mit dem Reblaus-Express nach Retz. Der Spaziergang und der Besuch der Kapuzinerkirche zählten sicherlich zu den Höhepunkten des Tages. Ein Genuss waren aber auch die Kostproben der regionalen Weine.

SV AM KOLBETER, SV LAUDONWIESE, SV WOLFERSBERG

3 MAL 3

3 Vereine, 3 Feste und dreimal 100 Gäste: So lässt es sich feiern! Die drei Siedlervereine in Wien-Penzing – SV Am Kolbeter, SV Laudonwiese und SV Wolfersberg – luden 2022 zu zwei Sommerfesten und einem Herbstfest ein. Die Veranstaltungen, die gemeinsam organisiert wurden und im neu renovierten Vereinshaus stattfanden, waren ein voller Erfolg bei den Mitgliedern, deren Familien und Freunden. Rund 100 Gäste bei jedem Event ließen sich die Speisen schmecken und feierten bei großartiger Stimmung.

Großes Bild: Abg.z.NR Mag. Wolfgang Gerstl (4.v.l.), Bezirksrätin Karin Neworal-Zimmel (2.v.r.) mit dem Organisationsteam Christian Forbelsky (1.v.l.), Marlis Schreiner (2.v.l.), Ing. Helmut Lankisch, Obmann SV Am Kolbeter (3.v.l.) und Martin Poss, Obmann SV Wolfersberg (ganz rechts). Rechts oben: Nicht nur im Gastgarten, auch in der Küche war's unterhaltsam: Schriftführerin Mag. Sylvia Gerl und Katharina Tildach, beide SV Am Kolbeter, in der Küche.





SV KAPFENBERG

REISE IN DIE VERGANGENHEIT

Der SV Kapfenberg besuchte im August das steirische Vulkanland. Unter der fachkundigen Reiseleitung von Werner Zinkl ging es von der Blumen- und Nostalgie-welt Posch in Feldbach über den Kulm-berghof, wo man sich mit einem Mittag-essen stärkte, zur Riegersburg. Zu den Höhepunkten der Ausflugsfahrt zählten die Burgführung sowie der Besuch des Hexen- und Waffenmuseums. Mit Erzählungen und Objekten aus der Zeit der Türkenkriege und des Hexenwahns tauchte man tief in die Vergangenheit ein.



Auf dem Dach der Nostalgie-welt thront ein legendärer Antonow-Doppeldecker.

SV PIBEREGG-AFLING-BÄRNBACH

HOHER BESUCH

Am 30. Juli fand im Bauhof Piberegg das diesjährige Siedler-vereinsfest des SV Piberegg-Afling-Bärnbach statt. Neben zahl-reichen Besucherinnen und Besuchern konnte Obmann Herbert Gratzer Frau BR Elisabeth Grossmann, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Hannes Peißl, Frau Vizebgm. Helene Maier aus Bärnbach mit den Stadträten Josef Schüller und Andreas Albrecher, Verbandspräsident Helmut Löschl sowie Ehren-landesobmann Werner Zinkl als Ehrengäste begrüßen.



SV GRAZ UND UMGEBUNG

VIEL UNTERWEGS

Der SV Graz und Umgebung unternahm im September eine Zweitagesfahrt zum Königsee im Berchtesgadener Nationalpark, wo man dem Watzmann-Echo lauschen konnte. Weitere Stationen waren die Salinenstadt Hallein und die Stadt Salzburg mit dem Ruperti-Kirtag in der Altstadt. Der Herbst-ausflug im Oktober führte ins Kärntner Lavanttal und mit dem St.Pauler Mostlandexpress durch die „Obstkammer Kärntens“. Damit es so eifrig weitergeht, wurde beim Vereinsnachmittag über das Jahresprogramm 2023 diskutiert.



SV RÖMERSEE

WINTERLICHE LESEPAUSE

Ende Oktober wurde der Buchtauschkasten des SV Römersee für den Winter geräumt; mit Beginn der Saison 2023 wird die beliebte „Biblio-thek“ wieder zur Verfügung stehen. Auf wenig Interesse stieß leider die Sprechstunde von Obfrau Sonja Schmid an den Sonntagen ...

Für das kommende Jahr plant der Verein eine Mitgliederversammlung und einen Grillnachmittag, bei dem auch (Noch-)Nicht-Mitglieder herzlich willkommen sind – der Vorstand bittet um fleißige „Werbung“ bei den Nachbarn!

SV NEUFELDER-SEE

ALLE FESTE

Der Siedlerverein Neufelder-See konnte heuer wieder alle Feste feiern. Bei der Jahreshauptversammlung fand eine Diskussion mit Geschäftsführerin Frau Stoll sowie die Ehrung langjähriger Pächterinnen und Pächter statt. Anschließend sorgte das „Hans Ecker Trio“ für gute Unterhaltung.

SV FORCHTENSTEIN – PARADIES

VORSTAND BESTÄTIGT

Bei der Generalversammlung 2022 des SV Forchtenstein – Paradies wurde der Vorstand einstimmig bestätigt. Außerdem konnten zwei Mitglieder für den Überwachungsausschuss gewonnen werden, nämlich Herbert Hirber und Andreas Schindel. Die Saison am Mobilheimplatz verlief gut und ohne außergewöhnliche Ereignisse. Der Vorstand bedankt sich für die Treue zum Verein!

**Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 8. Jänner 2023**

**Verspätete Texte, Bilder und Termine
können nicht mehr berücksichtigt werden!**

Termine für JÄNNER, FEBRUAR & MÄRZ

Die Planung von Veranstaltungen ist derzeit eine schwierige und heikle Sache. Alle hier angeführten Veranstaltungen finden daher nur dann statt, wenn sie den gesetzlichen Bestimmungen zum jeweiligen Termin entsprechen. Bitte, beachten Sie immer die aktuellen Informationen Ihres Siedlervereins!

JÄNNER

Samstag, 14. Jänner, 15.00 Uhr, SV Graz und Umgebung, Spielenachmittag, Gasthaus Fasching

Donnerstag, 19. Jänner, SV Marchtrenk, Gartenstammtisch

Samstag, 21. Jänner, SV Marchtrenk, Tagesfahrt zu „Holiday on Ice“

FEBRUAR

Samstag, 11. Februar, 15.00 Uhr, SV Graz und Umgebung, Kabarett-Nachmittag, Gasthaus Fasching

Samstag, 18. Februar, SV Schwarzlackenau, Faschingsfest

MÄRZ

Samstag, 11. März, 14.00 bis 16.00 Uhr, SV An der Salzburger Straße, Winter-Baumschnitt, Erhaltung und Pflege eines alten Birnbaums

Samstag, 11. März, 15.00 Uhr, SV Graz und Umgebung, Jahreshauptversammlung, Gasthaus Fasching

WEIHNACHTSFERIEN: Verbands- & Landesbüros geschlossen
Das Verbandsbüro Wien und das Landesbüro Oberösterreich sind von 23. Dezember 2022 bis 8. Jänner 2023 geschlossen.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein friedliches, feierliches, fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2023!

Die Vorstandsmitglieder, Funktionärinnen und Funktionäre aller Siedlervereine

IMPRESSUM: Medieninhaber & Herausgeber: Österreichischer Siedlerverband, ZVR-Zahl 112293288 (Verbandspräsident Helmut Löschl), 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1d, Tel. 01/545 12 86, E-Mail: siedlerverband@siedlerverband.at; DVR: 0556378 | **Redaktion:** Willi Frickh, Johann Hamedinger, Helmut Löschl, Veronika Schubert (redaktionelle Leitung); E-Mail: redaktion@siedlerverband.at | **Lektorat & redaktionelle Mitarbeit:** Doris Korgler, Kortexter Kommunikation GmbH, www.kortexter.at | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Konzept & Produktion:** Ing. Veronika Schubert, Medienbüro Garten, www.medienbuero-garten.at | **Gestaltung & Satz:** GSB – Grafikdesign Smitty Brandner | **Druck:** Leykam Druck GmbH & Co KG, 7201 Neudörfel, Bickfordstraße 21 | Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen. Aus Gründen der leichten Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen. | **Anzeigenverwaltung:** Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1d, Tel.: 01/545 12 86, E-Mail: gabriele.fichtner@siedlerverband.at

BILDQUELLEN: Cover: Vitaly Ilyasov/Adobe Stock, S.2: oben: Landesbüro Oberösterreich, Kasten: Oswald Dax, S.3: Georg Hofer, S.4: links: Andreas Posselt, rechts: Natalia Greese/Adobe Stock, S.6: oben: spline_x, Illustration: Nadezhda/beide Adobe Stock, unten: Stars for Europe, S.7: privat, S.9: links: Dar1930, rechts: msl33/beide Adobe Stock, S.10: oben: Vera Kuttelvaserova, unten: K.-U. Häbler/beide Adobe Stock, S.11: links: Erich Koller, rechts oben: Peter Blanc, S.12: Michael Pucher, S.13: Medienbüro Garten, S.14: oben: privat, unten: W PRODUCTION/Adobe Stock, S.16: Natalia Greese/Adobe Stock, S.17–19: Willi Frickh, S.20: links: Bernhard Paces, rechts: Lisa Lugerbauer, S.21: Kasten links: Hans-Martin Berg, Kasten rechts: Lisa Lugerbauer, S.22: unten: Paolese/Adobe Stock, S.23: Ulich Frysack, S.25: mmphoto/Adobe Stock, S.26–34: zur Verfügung gestellt von den Siedlervereinen, S. 34, Porträt: Medienbüro Garten, unten: Daiki/Adobe Stock



Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 15. März 2023

EU Ecolabel : AT/028/005

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling!



Rudolf Hödl Bau
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten

- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art

- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!
Auch Kleinarbeiten!
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

Werbung



Veronika
Schubert

ZU GUTER LETZT

Wenn einer eine Reise tut ...

...dann kann er etwas pflanzen. Zumindest ist das bei uns gärtnernden Menschen so. Etwas erzählen können wir aber natürlich auch: von schöner Landschaft etwa und hinreißenden Gärten, in die es uns zieht, wenn wir unterwegs sind. Die Sehnsucht beginnt mit dem Austausch am Nachbarszaun, führt zur heimischen Gartenroas nach Oberösterreich und endet in fernen Ländern.

Kofferraum voller Pflanzen

Obwohl ich ja als Gärtnerin wissen sollte, dass man besser plant als spontan zu entscheiden – der Winter bietet sich jetzt übrigens wieder an –, schaffe ich es selten. Die neugierige Sammelwut befällt mich jedes Mal aufs Neue. Wenn ich eine Pflanze sehe, die mich begeistert, möchte ich sie haben oder zumindest einen Steckling ergattern. Das war aber schon bei meinem Vater so, und auch meine Großmutter verhielt sich kaum anders. Ob Tausch- oder Kaufgeschäfte, die Vernunft

spielte nur bedingt mit. Kennen Sie das? Sie stehen vor einer Kiste voller Pflanzen und beginnen erst dann zu überlegen, wo diese im Garten Platz finden sollen. Ich erinnere mich etwa an den Herzerlstock, den ich so liebe. Wir haben natürlich schon einen und ich konnte trotzdem nicht widerstehen (es gibt ja Sortenunterschiede). Meine Mutter half mir, eine freie Lücke zu suchen, nicht ohne anzumerken, dass ich wie der Papa sei und sie ihr ganzes Leben Pflanzplätze suchen müsse, wo es keine mehr gäbe.

Die weit Gereisten

In Wisley Garden in England bewunderte ich immer wieder den Bunten Gemüse- oder Surenbaum (*Toona sinensis* 'Flamingo') in seinem bezaubernden Austrieb. Es war klar, dass er eines Tages auch in unserem Garten stehen würde. Drei Jahre wuchs er nicht einen Zentimeter, bis ich ihn umpflanzte. Unser Exot wächst nun (endlich) wie eine Rakete! Besser

schmecken zwar die Blätter des grünen Gemüsebaums, aber auch das rosa Laub kann man verspeisen. Manches lässt sich auf Reisen allerdings nicht erobern, sondern nur bewundern: etwa die riesigen Rhododendren und Kamelien in Cornwall oder Palmen und Kakteen auf Madeira, wie wir sie auf der jüngsten Siedlerreise entdecken konnten. Diese Bilder trägt man im Herzen und trotzdem nimmt man dann den deutlich kleineren Rhododendron im eigenen Garten oder die Zimmerpalme ganz anders wahr. Da sieht man plötzlich fröhliche Menschen vor sich und die fremde Vegetation, die uns stillen Unterricht gegeben hat, was wir in Zukunft verändern können bzw. verändern werden müssen. In Zeiten des Klimawandels ist es besonders bereichernd, zu sehen, wie in südlichen Gefilden die Pflanzen gedeihen.

Nächste vergünstigte Gartenreise mit dem ÖSV: siehe Seite 13. Weitere Gartenreise-Splitter und Fachplaudereien finden Sie auf meiner Facebook- und Instagram-Seite.

Österreichische Post AG
MZ 02Z033722 M
Österreichischer Siedlerverband, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 1 d/16/1
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien